

Liedernacht in neuem Gewand

Da-Capo-1854: Event mit modernen Chören jetzt in der Aula. ► SEITE 3



GUTEN MORGEN SCHIFFERSTADT

Bessere Platzierung verpasst

Ringen: Siebter Platz für Musa Günes beim Freistil-DM. ► SEITE 3

Dienstag, 18. März 2025 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

121. Jahrgang · Nr. 65

WETTER

Heute -1° – 10°
► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

„Die Königin der Blume“ Am Sonntag, 23. März, um 11:00 Uhr ist Evelyn Sandmann zu Gast in der Lillengasse 5 im Schreier-Haisl zur Sonntags-Matinee. Sie ist ein Trumpf in Sachen „Märchen vorlesen.“
► SEITE 3

BÜRGERBUS
Der Bürgerbus fährt dienstags und donnerstags von 8 bis 17 Uhr. Außerdem freitags von 8 bis 13 Uhr. Telefonische Anmeldung Montag und Mittwoch von 14 bis 16 Uhr unter 06235 - 44555
Der Bürgerbus kommt
Gemeinsam mobil in Schifferstadt

Heimat sehen. Heimat spüren. Heimat lesen. Schifferstadter Tagblatt

INHALT

Lokal	2
Notrufe	2
Sudoku/Rätsel	2
Roman	4
Anzeigen	6
Politik	7

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt
Telefon 06235/92690
www.schifferstadter-tagblatt.de
Abonnenten-Service:
info@schifferstadter-tagblatt.de
Anzeigenabteilung:
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de
Redaktion:
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de
Kostenlose Newsletter:
www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter
Soziale Medien
www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt
Instagram
@schifferstadtertagblatt
linkedin
www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt
WhatsappKanal
Öffnungszeiten des Verlagsbüros, Eingang Bahnhofstraße 70a:
Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag: 9 bis 12 Uhr.
Telefonisch erreichen Sie uns: Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr.
Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.

Schifferstadt wählt Schwarz

NEUER LANDRAT Wählergunst gilt Volker Knörr in allen Bezirken / Beteiligung knapp unter Kreisschnitt



Der „Neue“ und der „Alte“: Landrat Clemens Körner (rechts) hat einen „Nach-Volker“ gefunden. Der 48-jährige Volker Knörr (links) setzte sich in der Stichwahl gegen Bianca Staßen durch.



Die unterlegene Bianca Staßen gratuliert dem neuen Landrat - dieser bedankt sich bei ihr für einen jederzeit fairen Wahlkampf.

von Susanne Kühner
SCHIFFERSTADT/RHEIN-PFALZ-KREIS. Landrat Clemens Körner (CDU) hat einen „Nach-Volker“. So bewarb die CDU zuletzt ihren Kandidaten Volker Knörr. Der 48-Jährige aus Waldsee setzte sich wie berichtet in der Stichwahl am Sonntag gegen Bianca Staßen (SPD) durch. Auch in Schifferstadt war das Votum deutlich. In neun Gebieten musste nach der Schließung der Wahllokale ausgezählt werden. In der goldenen Mitte reihten sich die Schifferstadter mit der Meldung der Ergebnisse ein. Die deckten sich

mit der Tendenz aus dem ersten Wahlgang am 23. Februar.

„*Ich bin gelaufen, gelaufen, gelaufen.*“
Bianca Staßen

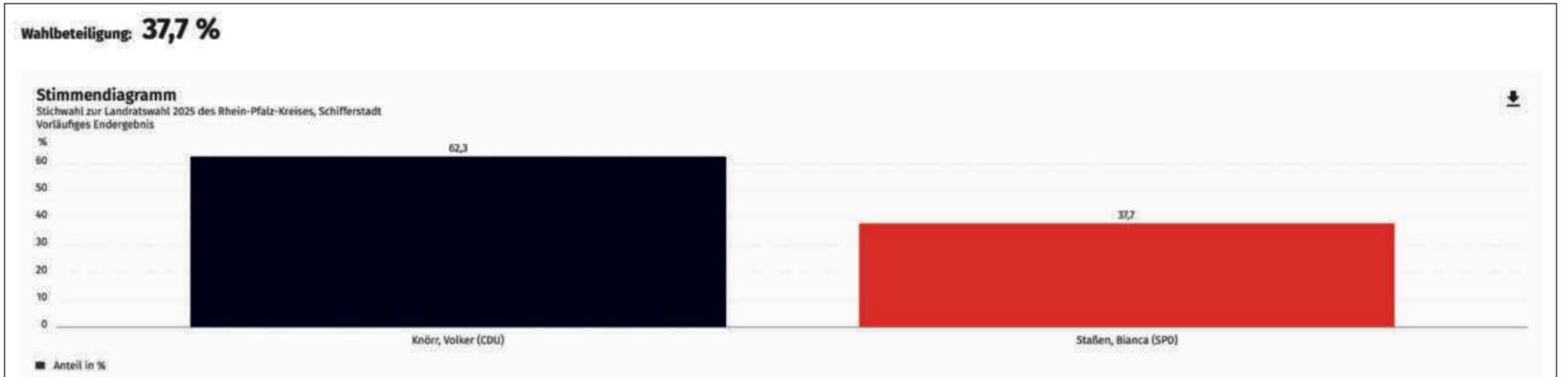
Auch damals lag Knörr bis auf einen Bezirk überall vorne. Diesmal lag der CDU-Bewerber überall jenseits der 60-Prozent-Marke oder kratzte diese an, wie in zwei Fällen, an. Das höchste Ergebnis erzielte Knörr in Schifferstadt in einem Bezirk, der im Pfarr-

zentrum St. Jakobus untergebracht war. 65,3 Prozent der Stimmen vereinigte er dort auf sich. Auffallend: Unmittelbar im Bezirk nebenan im Pfarrzentrum lag das Ergebnis für Knörr bei 58,1 Prozent. Sein Gesamtergebnis kreisweit lag bei 57,6 Prozent bei einer Wahlbeteiligung von 39,4 Prozent. Staßen unterlag mit 42,4 Prozent. In Schifferstadt rückten die Kandidaten – beide bereits seit zwei Legislaturperioden Beigeordnete des Rhein-Pfalz-Kreises – im vorläufigen Endergebnis aller Wahlbezirke weiter auseinander: Knörr erhielt hier 62,3 Prozent der Stimmen,

Staßen 37,7 Prozent. In Einzelstimmen ausgedrückt bedeutete das, dass Knörr 3600 Menschen für sich gewinnen konnte, Staßen 2181. 15.516 Personen waren in Schifferstadt aufgerufen, bei der Stichwahl nochmals zur

Urne zu gehen. Die Beteiligung lag mit 37,7 Prozent deutete das, dass Knörr 3600 Menschen für sich gewinnen konnte, Staßen 2181. Sowohl Knörr als auch Staßen hatten in den zurückliegenden Wochen seit der ersten Wahl nochmal Gas gegeben, um die Kreisbürger von sich zu überzeugen und vor allem, um sie zur erneuten Abgabe ihrer Stimme zu mobilisieren. „Ich bin gelaufen, gelaufen, gelaufen“, fasste Staßen den Alltag in dieser Zeit zusammen. Knörr, der kurz vorm Einlaufen der letzten Ergebnisse im Kreishaus mit Ehefrau Sandra und den Kindern Emilie und Tim eintraf, war die Anspan-

nung anzusehen – und die Erleichterung, als das Ergebnis feststand. „Mir geht’s unheimlich gut. Ich bin riesig erleichtert, dass alles so gut gelaufen ist“, betonte er. Sieben Monate – bis zum 18. November – bleiben dem Schulrektor nun, um sich gezielt auf sein neues Amt vorzubereiten. Einiges zu besprechen hat Knörr noch mit Clemens Körner, der seit 2009 Landrat des Rhein-Pfalz-Kreises ist. Dieser war einer der ersten Gratulanten im Kreishaus und froh über den fairen Wahlkampf, der auch bis zur Stichwahl geführt wurde.



Partei	Direktkandidat	Stimmen	Anteil
CDU	Knörr, Volker	3.600	62,3 %
SPD	Staßen, Bianca	2.181	37,7 %
Wahlberechtigte		15.516	-
Wähler		5.852	37,7 %
Ungültige Stimmen		71	1,2 %
Gültige Stimmen		5.781	98,8 %

KURZ UND BÜNDIG

„Die Königin der Blume“

SCHIFFERSTADT. Am Sonntag, 23. März, um 11:00 Uhr ist Evelyn Sandmann zu Gast in der Lillengasse 5 im Schriewer-Haus 1 zur Sonntags-Matinee. Sie ist ein Trumpf in Sachen „Märchen vorlesen.“ Die Expertin mit profundem Wissen öffnet ihre Schatz-

truhe. Bei uns geht es dieses Mal um das Thema „Die Königin der Blume“ über die Bedeutung der „Rose“ mit Märchen aus aller Welt. Der Eintritt beträgt 15 Euro inklusive aller Getränke. Infos und Anmeldung unter der Nummer: 0157/35744502.

Mandelblütenfest in Pfalz an zwei März-Wochenenden

Es blüht wieder rosa im Gimmeldingen - und das dürfte an den kommenden Wochenenden einmal mehr Besucher in die Pfalz locken

NEUSTADT/WEINSTRASSE (dpa/lrs). Das über die Pfalz hinaus bekannte Gimmeldinger Mandelblütenfest wird in diesem Jahr an den letzten beiden März-Wochenenden gefeiert. Die Temperaturen für die kommenden Tage seien vielversprechend, teilte die Stadt Neustadt, zu der Gimmeldingen gehört, mit. Insofern sei abgestimmt worden, dass die Gimmeldinger Man-

delblüte in diesem Jahr vom 21. bis 23. sowie vom 28. bis 30. März gefeiert werde. Seit 2023 gibt es die Veranstaltung an zwei Wochenenden. Fest terminiert ist sie nicht, denn sie richtet sich jedes Jahr nach der Entwicklung der rosa Blütenpracht. Besucher können sich an vielen Ausschankstellen stärken und den Mandelblüten-Panoramaweg entlanglaufen.

Liedernacht der modernen Chöre von Da-Capo-1854 in neuem Gewand



SCHIFFERSTADT. Freunde der Liedernacht der modernen Chöre in Schifferstadt dürfen sich auf eine Neuerung freuen.

Üblicherweise findet diese Veranstaltung ja im Sommer in der Waldfesthalle statt, nicht jedoch in diesem Jahr. Chorfans müssen daher nicht mehr lange warten, denn die Liedernacht 2025 steigt bereits am 22. März

um 19:00 Uhr in der Aula des Paul-von-Denis-Schulzentrums. Durch diese veränderten Rahmenbedingungen soll das musikalische Event, an dem viele überregionale Chöre teilnehmen, aufgewertet und stilvoller präsentiert werden.

Auf dem Programm stehen neben dem gastgebenden Chor „Da Capo 1854“ außerdem die „Sunshine Singers“

(Waldsee), „No Limits“ (Limburgerhof), „RAINBOW – pop, jazz and more“ (Speyer), „MAGIC GOSPEL VOICES“ (Heiligenstein), „Singing People“ (Mechtersheim) sowie „Voices“ (Rödersheim).

Durch die große Anzahl verschiedener Akteure, die mit vielen bekannten Liedern aus den Bereichen Pop, Gospel und Alpenrock auf-

warten, wird dem Publikum ein Konzert der besonderen Art geboten. Zu hören sein werden u.a. Titel wie „Somebody to love“, „Shallow“ oder „Skyfall“.

Für Abwechslung ist also gesorgt und als krönender Abschluss werden schließlich alle Chöre noch einmal zusammen auf der Bühne stehen und als Chor das gemeinsame Abschlusslied

präsentieren. Eine Verköstigung wie in der Waldfesthalle kann am neuen Veranstaltungsort leider nicht geboten werden. Es gibt jedoch Laugenstangen, Getränke sowie einen Sektausschank und darüber hinaus ist der Eintritt kostenlos. Da-Capo-1854 als Gastgeber freut sich über einen regen Zustrom zur Liedernacht in ihrer neuen Aufmachung. Text und Foto: privat

Musa Günes schrammt an besserer Platzierung vorbei

RINGEN Siebter bei Freistil-DM in Werdau

WERDAU (kc). Zweifellos könnte sich Musa Günes bei einer Rückschau der Deutschen Meisterschaften der U17-Freistiler in Werdau selbst in den Hintern beißen.



In einer guten Ausgangsposition befand sich der VfKler und es sah ganz danach aus, als könnte er nach seinem sechsten Platz im vergangenen Jahr

diesmal sogar um einen Podestplatz mitkämpfen.

23 Teilnehmer kämpften in der 65-kg-Klasse und da startete der VfKler in Pool A bestens. Gegen Adam Dzumaev (SC Roland Hamburg) kam er gut ins Geschehen und punktete den Hamburger souverän mit 13:8 aus. Die erste Nervosität legte sich dadurch und so drehte er gegen Martin Lechuk (AC Heusweiler) stark auf und konnte sich sogar in der ersten Runde nach 1.24

Minuten den technisch überlegenen Sieg mit 10:0 holen.

Gegen Alexander Zimmerling (ESV München-Ost) ließ er sich nach 19 Sekunden überraschen, musste dem Bayer eine Viererwertung überlassen, doch danach war der VfKler tonangebend. Zum 4:4 holte er nach den ersten zwei Minuten auf, nach der 30 sekundigen Pause ließ er nichts mehr anbrennen und siegte 11:4.

Da war er auf Kurs und es schien gut weiter zu gehen,

denn gegen Andreas Hocheder (SC Anger) führte er bereits mit 6:0, hatte seinen Gegner im Griff und die Chance, mit zwei Aktionen den Kampf zu beenden. Möglich, dass der Sieg zu greifbar nahe schien, die Anspannung abfiel, denn Hocheder kam zu zwei Wertungen zum 6:4 und holte zwei Sekunden vor dem Ende nochmals einen Zweier und damit beim 6:6 den Sieg durch die letzte Wertung.

„Diese Niederlage hat weh-

getan, er hat den Kampf wohl schon abgeschlossen gehabt, vielleicht etwas überheblich“, konnte auch Trainer Erol Bayram den Fauxpas nicht erklären. Eine gute Chance war vergeben. „Nach dem Kampf war die Stimmung am Tiefpunkt, Musa ist selbst sehr enttäuscht“, sagte Bayram. Gegen den späteren Vizemeister Abdusalam Katsumata (SC Kleinstheim) unterlag Günes anschließend nach 1.10 Minuten mit 10:0.

Digitale Einzelausgabe!
www.schifferstadter-tagblatt.de
 Hier können Sie von jedem Erscheinungstag Ihre Einzelausgabe in digitaler Form als pdf-Datei bestellen.
 Eine Ausgabe von Montag bis Freitag kostet 1,20 Euro, die Samstagsausgabe 1,30 Euro.
Schifferstadter Tagblatt

DJK-SV Phönix Ergebnisse vom Wochenende	
Dienstag, 11. März 2025	
C-Junioren Kreispokal DJK-SV Phönix II - FSV Schifferstadt	6:1
Mittwoch, 12. März 2025	
E-Junioren Kreisliga RW Seebach - DJK-SV Phönix	13:4
B-Junioren Landesliga JFV Leiningerland - DJK-SV Phönix	0:2
Freitag, 14. März 2025	
F-Junioren Kinderfußball DJK-SV Phönix III - SG Böhl-Iggelheim	0:1
Samstag, 15. März 2025	
F-Junioren Kinderfußball DJK-SV Phönix - TSV Lingenfeld	1:0
F-Junioren Kinderfußball DJK-SV Phönix II - VfL Neuhofen	0:0
E-Junioren 2. Kreisklasse DJK-SV Phönix IV - Maikam./Kalmitt	1:11
D-Junioren Landesliga FG 08 Mutterstadt - DJK-SV Phönix	1:2
D-Junioren 1. Kreisklasse SpVgg. RW Speyer - DJK-SV Phönix II	3:2
D-Junioren 2. Kreisklasse JSG Römerberg II - DJK-SV Phönix III	2:0
C-Junioren 2. Kreisklasse FSV 13/23 III - DJK-SV Phönix III	0:8
C-Junioren Landesliga JFV Landau - DJK-SV Phönix	0:3
G-Junioren Kinderfußball DJK-SV Phönix - ASV Schwegenheim	1:0
B-Junioren Landesliga DJK-SV Phönix - JFV Landau	1:2
A-Junioren Landesliga VfR Friesenheim - DJK-SV Phönix II	1:5
A-Junioren Verbandsliga DJK-SV Phönix - Hauent./Lug-Schw.	4:3
Sonntag, 16. März 2025	
E-Junioren 1. Kreisklasse DJK-SV Phönix III - VfB Halblösch II	2:1
E-Junioren Kreisliga DJK-SV Phönix - VfL Neuhofen	6:0
C-Junioren Kreisliga DJK-SV Phönix II - JFV Ganerb	0:1
Herren B-Klasse DJK-SV Phönix II - FV Berghausen	0:2
Herren Landesliga Ludwigshafener SC - DJK-SV Phönix	3:7

Karaoke für Jedermann

SCHIFFERSTADT. Am Freitag, 21. März findet ab 20 Uhr in der Gesangsschule für Rock/Pop in der Rudolf-Diesel-Strasse 10, wieder eine Karaoke für Jedermann statt. Der Eintritt ist wie immer frei.

Treffen der Donnerstags-Radfahrer

SCHIFFERSTADT. Die Donnerstags-Radfahrer des Pfälzerwald-Verein treffen sich am 20. März, um 10:30 Uhr am Schillerplatz. Die Gruppe radelt über Meckenheim nach Dannstadt ins Ristorante Da Lillo und Nicole. Adresse: Auf der Oberen Weide 5. Anmeldung bei Dieter Schneider. Telefon 06235 5104.

OFFENER KANAL

18:00 Uhr: Rückblick: Kreis-Hallen-Sportfest in der Sporthalle Schifferstadt.
 19:32 Uhr: Ein geselliger Ausflug an die Mosel mit dem Schifferstadter Männerchor.
 23:27 Uhr: Georg Best: Der große Zauberer (2017).

www.schifferstadter-tagblatt.de

Journalist Michael Garthe spricht zum Thema „Hoffnung“

Der ehemalige Chefredakteur der Tageszeitung „Die Rheinpfalz“ eröffnet die Reihe der diesjährigen Fastenpredigten im Speyerer Dom

SPEYER. Am Donnerstag, 27. März, 19:30 Uhr, spricht der Journalist und ehemalige Rheinpfalz-Chefredakteur Michael Garthe im Speyerer Dom. Damit ist er der erste der drei Prediger, die 2025 die Tradition der Fastenpredigten weiterführen werden. Die 2023 begonnene Predigtreihe „ImPuls“ steht in diesem Jahr unter der Überschrift: „Hoffnung“. Sie knüpft damit an das Motto des Heiligen Jahres an, dem Papst Franziskus den Leitsatz „Pilger der Hoffnung“ vorangestellt hat.

Die Fastenpredigt steht im Rahmen einer abendlichen Andacht im Dom. Die liturgische Leitung übernimmt Domdekan Dr. Christoph Kohl. Domorganist Markus Eichenlaub wird die Fastenpredigt musikalisch gestalten. Diese wird, wie auch die kommenden Fastenpredigten, live auf den Social-Media-Kanälen von Bistum und Dom übertragen.

Fastenpredigten im Speyerer Dom 2025

Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann und das Domkapitel Speyer möchten mit den Fastenpredigten im Dom einen Beitrag zu einer zeitgemäßen Verkündigung der christlichen Botschaft in die Gesellschaft hinein leisten. Dazu konnten herausragende Persönlichkeit des öffentlichen Lebens gewonnen werden. Nach Michael Garthe wird am 3. April

der Wirtschaftswissenschaftler und Speyerer Ehrenbürger Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Peter Eichhorn im Dom sprechen. Die letzte Fastenpredigt dieses Jahres hält am 10. April Schwester Nathalie Beccuort, Untersekretärin der Welt-Bischofssynode. Sie wurde vom amerikanischen Forbes Magazin 2024 auf die Liste der einflussreichsten 50 Frauen weltweit aufgenommen. In den Vorjahren waren unter anderem die Chefredakteurin des ZDF, Bettina Schausten, und Bundespräsident a.D. Prof. Dr. Horst Köhler der Einladung in den Speyerer Dom gefolgt.

Zur Person: Michael Garthe

Michael Garthe wurde am 24. Juli 1958 in Speyer geboren. Sein Magister-Studium der Politikwissenschaft, Publizistik, Ethnologie und Amerikanistik absolvierte er an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz. Während seines Studiums war er über sieben Jahre wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Politikwissenschaft der Universität Mainz, Lehrstuhl Internationale Politik mit den Schwerpunkten Europa- und Deutschlandpolitik. Von 1980 bis 1986 arbeitete er als verantwortlicher Redakteur des Jahrbuchs der Europäischen Integration. In dieser Zeit entstanden zahlreiche Buch- und Aufsatzveröffentlichungen zur Europapolitik.



Michael Garthe.

Foto: Lenz

1987 übernahm er den Posten des Politik-Redakteurs bei der Tageszeitung „Die Rheinpfalz“ in Ludwigshafen. Von 1989 bis 1993 war er deren Hauptstadt-Korrespondent. Von Januar 1994 bis Juni 2023 zeichnete er als Chefredakteur der Tageszeitung „Die Rheinpfalz“ für die Inhalte einer der auflagenstärksten Regionalzeitungen Deutschlands und deren Online-Medien verantwortlich. Er ist Mitherausgeber zahlreicher Buchpublikationen über die Pfalz. Seit 2004 ist er Fellow des Centrums für angewandte Politikforschung der Ludwig-Maximilians-Universität München (C.A.P.). Vom Gründungsjahr 1999 an ist Michael

Garthe Mitglied im Kuratorium der Europäischen Stiftung Kaiserdom zu Speyer. Immer wieder machte er sich publizistisch und im Rahmen verschiedener Benefiz-Aktionen für den Erhalt des Speyerer Doms stark. Für seine journalistische Arbeit erhielt Michael Garthe zahlreiche Preise, darunter der Publizistikpreis „Pro Europa“ des Europäischen Parlaments und der Prix Stendhal. 2024 wurde er mit dem päpstlichen Silvester-Orden ausgezeichnet.

Hintergrund: Zur Tradition der Fastenpredigten

Fastenpredigten haben in der

katholischen Kirche eine lange, bis in das 5. Jahrhundert zurückreichende, Tradition. In früherer Zeit dienten sie auch der Vorbereitung der Taufbewerber auf den Empfang der Taufe in der Osternacht. Heute sollen sie, entsprechend dem Sinn der Österlichen Bußzeit, den Glauben der Zuhörer intensivieren und sie dabei unterstützen, ihr Leben am Evangelium zu orientieren. Fastenpredigten sind gewöhnlich länger als eine Sonntagspredigt und werden meist von bekannteren Kanzelrednern, gelegentlich auch von prominenten Laien, gehalten. Liturgisch wird die Fastenpredigt allenfalls durch wenige Liedstrophen oder meditative Musik, Abschlussgebet und Segen zu einer Andacht erweitert. Für das Spätmittelalter, vor Einführung der Predigtspflicht im Sonntagsgottesdienst, sind Fastenpredigten als allabendlicher Brauch von Aschermittwoch bis Ostern bezeugt. Oft wurden sie von Mönchen der Predigerorden gehalten und kamen dem wachsenden Bedürfnis nach persönlich-individuellem Glauben entgegen. Nicht selten enthielten sie eindringliche Beschreibungen der Leiden Christi und drastische Appelle zur Lebensführung der Zuhörer. Heute ist die wöchentliche Fastenpredigt im Rahmen einer thematischen Reihe vor allem im deutschen Sprachraum und in Frankreich verbreitet.

WIR GRATULIEREN

Herrn Georg Nessel, zum 90. Geburtstag.

„Keine Likes für Lügen“

Woche der Medienkompetenz in Mainz

MAINZ (kl/red). Wie entlarvt man Desinformationen im Netz? Was zeichnet extremistische Inhalte und Deepfakes aus? Und wo erhalten Betroffene Tipps und Hilfestellungen, wenn sie Opfer von Gewalt im Netz werden? Die Woche der Medienkompetenz (WMK) 2025 vom 2. bis 8. Juni gibt in ganz Rheinland-Pfalz Antworten auf diese und viele weitere Fragen rund um Medien.

Schweitzer: Große Gefahr für freie Meinungsbildung

Das Motto der 6. Ausgabe der Aktionswoche lautet „Keine Likes für Lügen!“. Informationen gibt es auf der Webseite www.wmk-rlp.de. Die Landesregierung Rheinland-Pfalz und die Medienanstalt Rheinland-Pfalz rufen gemeinsam mit 33 Partner-Organisationen, unter ihnen auch die Allgemeine Zeitung, landesweit zur Beteiligung auf: Kommunen, schulische und außerschulische Bildungseinrichtungen, Vereine, Unternehmen und viele mehr können ab sofort eigene Aktionen online anmelden.

Ministerpräsident Alexander Schweitzer (SPD) betont: „Die gezielte Verbreitung von Desinformation ist zu einer großen Gefahr für die freie Meinungsbildung der Bevölkerung und damit für unsere Demokratie geworden. Wir alle sind

von den Auswirkungen betroffen. Desinformation zu erkennen und die richtigen Schlüsse daraus zu ziehen, ist daher heute für alle Altersgruppen eine wichtige Schlüsselkompetenz für den selbstbestimmten Umgang mit Medien.“ Medienstaatssekretärin Heike Raab (SPD) ergänzt: „Ich freue mich über die zahlreichen Angebote und Partner der Woche der Medienkompetenz. Denn vielfältiges, zivilgesellschaftliches Engagement, braucht unbedingt eine breite gesellschaftliche Basis, um möglichst viele Menschen aller Altersgruppen zu erreichen.“

Marc Jan Eumann, Direktor der Medienanstalt Rheinland-Pfalz, sagt: „Medienkompetenz ist Demokratiekompetenz. Immer öfter spült der Algorithmen Lüge, Hass und Hetze aufs Handy. Die Woche der Medienkompetenz gibt in ganz Rheinland-Pfalz Tipps und Hilfestellungen – für mehr Medienkompetenz und Teilhabe in unserer Demokratie.“ Mit der Aktion „Keine Likes für Lügen!“ setzt die Woche der Medienkompetenz ein Zeichen gegen Desinformation und für vertrauenswürdige Informationen in unserer Demokratie.

Infos und Aktions-Anmeldungen zur WMK unter www.wmk-rlp.de

Jagdgesetz verzögert sich

Neue Regelung für Rheinland-Pfalz wird erneut verschoben und soll erst 2027 in Kraft treten

Von Elisabeth Saller

MAINZ. Der Wolf ist schuldig: Seinetwegen verzögert sich das neue Landesjagdgesetz für Rheinland-Pfalz erneut. Ursprünglich sollte das neue Gesetz am 1. April 2025 in Kraft treten. Dass das nicht klappen wird, ist seit längerem klar. Nun wurde seine Einführung nochmals um ein Jahr verschoben. Es soll jetzt zum 1. April 2027, zum Beginn des Jagdjahres, in Kraft treten.

Bislang ist der Wolf nicht Teil des Jagdrechts in Rheinland-Pfalz. Dies bedeutet, dass die Jagd auf diese Tiere im Bundesland verboten ist. Wer dagegen verstößt, muss mit einer Geld- oder Freiheitsstrafe rechnen. Doch künftig sollen keine jagdrechtlichen Bestimmungen „einer zügigen Entnahme des Wolfes“, wie das Umweltministerium den Abschluss des Tieres umschreibt, entgegenstehen. Die Aufnahme des Wolfs ins Jagdrecht geschehe – anlässlich des in Rheinland-Pfalz ohnehin laufenden Gesetzgebungsverfahrens – im Vorgriff auf die sich anbahnenden Rechtsänderungen auf EU- und Bundesebene, erläutert Ministeriumssprecher Dietmar Brück auf Anfrage. Er verweist auf den Ständigen Ausschuss der Berner Konvention, der dem Vorschlag der EU-Kommission gefolgt sei und den Schutzstatus des Wolfs von „streng geschützt“ auf „geschützt“ herab-



Der Wolf soll nun doch in die Novelle des Landesjagdgesetzes aufgenommen werden. Foto: dpa

gestuft habe. Dies gelte seit 7. März. Es sei davon auszugehen, dass künftig die EU und der Bund flexibleres Wolfsmangement ermöglichen werden.

Mit der Aufnahme des Wolfes in das Jagdrecht sei nun aber eine erneute Prüfung durch das Justizministerium vonnöten, berichtet Brück. Danach werde der Gesetzentwurf nochmals mit den Fachressorts abgestimmt und dann dem Ministerrat vorgelegt. Anschließend

gelange er in den Landtag, wo er noch vor der Sommerpause besprochen werden soll.

Die Aufnahme des Wolfs ins Jagdrecht von Rheinland-Pfalz hatte erst im Januar die CDU-Landtagsfraktion gefordert. Umweltministerin Katrin Eder (Grüne) bezeichnete bei der Debatte zwar den Abschluss von sogenannten Problemwölfen als Option, erläuterte aber auch, dass dafür hohe Anforderungen zu erfüllen seien. Derzeit lebten acht erwachsene

Wölfe im Hunsrück und Westerwald – zu wenige, um vereinfachte Abschussregeln zu ermöglichen, sagte Eder.

Nun haben sich die drei Regierungsfractionen SPD, Grüne und FDP wohl darauf verständigt, den Wolf aufgrund der neuen Entwicklungen doch in die geplante Novelle des Jagdgesetzes aufzunehmen. Ihr Ziel: Den „Abschluss von Tieren mit problematischem Verhalten“ zu erleichtern. Die Ampelfractionen haben einen Antrag gestellt, um das Thema auf die Tagesordnung des Landtagsausschusses für Umwelt und Forsten zu setzen. Das Gremium trifft sich am 20. März.

Die geplante Novelle ist ein Auftrag aus dem Koalitionsvertrag der Ampelregierung. Ziel des neuen Gesetzes sei eine klimaresiliente Waldentwicklung. Der erste Entwurf hatte für viel Wirbel unter Jägern, Förstern und den Zuständigen im rheinland-pfälzischen Umweltministerium gesorgt. Die erste Verzögerung des Gesetzes entstand durch das Anhörungsverfahren, erinnert Ministeriumssprecher Brück. 36 Verbände, Behörden, Vereine, Parteien und Einrichtungen hatten Stellungnahmen zum Gesetzentwurf abgegeben, die das Ministerium ausgewertet habe. Zudem habe es viele Fachgespräche mit den Verbänden geführt und den ersten Gesetzentwurf überarbeitet. Nun bringt der Wolf wieder eine Verzögerung.

Freie Wähler schließen zwei Abgeordnete aus

MAINZ (dpa). Einige Monate nach dem Aus für die Fraktion der Freien Wähler im rheinland-pfälzischen Landtag hat die Partei zwei Landtagsabgeordnete ausgeschlossen. Das Landesschiedsgericht habe den Ausschluss von Herbert Drumm und Bernhard Alscher beschlossen, teilte der Landesvorsitzende Christian Zöpfchen mit. Der Landesvorstand hatte die Ausschlüsse der beiden beantragt, dem folgte das Schiedsgericht nun.

Drumm und Alscher hatten im vergangenen Herbst im Zuge eines Richtungsstreits bei den Freien Wählern der ursprünglich sechsköpfigen Landtagsfraktion den Rücken gekehrt – mit Folgen. Weil die Fraktion damit unter die Mindestzahl von fünf Mitgliedern sackte, musste sie aufgelöst werden.

Damit verloren die Abgeordneten der Freien Wähler eine ganze Reihe an Mitwirkungsrechten, die nur in Fraktionen organisierter Parlamentariern zustehen. Auch Geldleistungen des Landtages wurden gestrichen.

Mittlerweile haben sich die vier anderen Abgeordneten der Freien Wähler zu einer parlamentarischen Gruppe zusammengesetzt. Die hat zwar weniger Mitwirkungsrechte und bekommt weniger Geld als eine Fraktion, bringt aber Mitgliedern zumindest wieder einige Vorteile und finanzielle Zuwendungen.

Von Outfit bis Aufwärmen: Vier Tipps fürs Laufen

Von Ricarda Dieckmann

Laufen macht den Kopf herrlich klar. Und so manch einer mag dieses beißende Gefühl der Kälte in den Wangen sogar. Doch gerade bei Minustemperaturen sollten Läuferinnen und Läufer ein paar Dinge beachten.

Denn: „Die Muskeln, Sehnen und Bänder sind bei Kälte deutlich weniger elastisch und damit verletzungsgefährdeter“, erklärt der Sportmediziner Markus Knöringer, der Praxen in München und Miesbach betreibt. Kalte Luft kann darüber hinaus die Lunge belasten. Und wer sich nicht gut genug einpackt, riskiert einen Abfall der Körpertemperatur – und damit eine Unterkühlung.

Ab welchen (Minus-)Temperaturen Laufen den Körper zu stark belastet, das lässt sich nicht eindeutig sagen. Es macht eben einen Unterschied, ob es ein sonniger Wintertag ist oder ob ein eisiger Wind fegt. Markus Knöringer rät, mehr auf das eigene Befinden als auf die Zahl auf

dem Thermometer zu achten: „Wenn ich mich unwohl fühle und mir die Temperatur schon sehr unangenehm vorkommt, dann sollte ich es lieber lassen.“

Tipp 1: Ein Laufoutfit, das wärmt – aber nicht zu stark: „Ich sehe immer wieder Menschen hier in München an der Isar, die im Winter in kurzer Hose oder T-Shirt joggen“, sagt Markus Knöringer. „Das sollte man nicht machen.“ An winterlichen Tagen sollte das Lauf-Outfit möglichst viel Körperfläche bedecken. Heißt: lange Hose, lange Ärmel, Mütze, Handschuhe. Pustet ein kalter Wind, schlüpft man besser noch in eine Weste, um den Rumpf vor dem Auskühlen zu schützen.

Zu viel des Guten sollte es aber nicht sein. „Dann würde man direkt schwitzen“, sagt der Sportmediziner. Fegt dann ein Lufthauch über den nasen-schweiß, kühlt der Körper umso schneller aus. Faustregel: Wer am Anfang des Laufes leicht friert, ist genau richtig angezogen.



Bei Kälte ist die Verletzungsgefahr größer, weil Muskeln, Bänder und Sehnen dann weniger elastisch sind. Foto: dpa

Tipp 2: Leicht verschnupfte Nase? Laufen besser lassen: „Die Nase sollte so frei sein, wie es nur geht“, sagt Markus Knöringer. Das ist nämlich die Voraussetzung für eine opti-

male Nasenatmung, und die ist beim Winterlauf umso wichtiger.

Denn beim Atmen durch die Nase wird die Atemluft vorgewärmt, bevor sie in unsere

Atemwege gelangt. „Wenn man sehr viel durch den Mund atmet, kommt hingegen sehr viel kalte Luft in die Lunge“, sagt der Sportmediziner. Das kann die Lunge reizen

und Hustenanfälle begünstigen, also bei entsprechender Veranlagung ein sogenanntes Kälte-Asthma triggern.

Gerade in der Erkältungszeit lohnt es sich, den eigenen Nasenschleimhäuten etwas Aufmerksamkeit zu schenken – und sich so freies Atmen beim Laufen zu ermöglichen, etwa mit Hilfe von Nasenduschen. Auch spezielle Nasenpflaster, die „die Nasenlöcher aufspitzen“, können dem Sportmediziner zufolge sinnvoll sein.

Tipp 3: Sich richtig gut aufwärmen: Von 0 auf 100: Keine gute Idee, wenn Muskeln, Bänder und Sehnen noch kalt sind. Lockeres Eingehen wärmt sie auf, Markus Knöringer rät zu drei bis vier Minuten. Danach können Läuferinnen und Läuferinnen ihre Beinmuskulatur dehnen, auch hier ist „locker“ das Motto.

Die Waden kann man so aufwärmen: „Hinstellen und dann zehnmal mit den Fersen hochgehen.“ Besonderer Fokus sollte auf der Achillessehne liegen, sie ist äußerst anfällig für Risse. Wer losgelaufen

ist, sollte nicht sofort an die Grenzen gehen, sondern das Tempo nach und nach steigern. „Hohe Intensität ist erst angesagt, wenn man sich richtig warm fühlt“, sagt Markus Knöringer, der auch Mitglied der Gesellschaft für Orthopädisch-Traumatologische Sportmedizin (GOTS) ist.

Tipp 4: Danach mit Freunden nicht verquatschen: Fünf oder zehn Kilometer sind geschafft. Und haben sich vielleicht gar nicht danach angefühlt, weil man mit anderen unterwegs war. „Jetzt bloß nicht verquatschen“, warnt der Sportmediziner. Denn dann kühlt der verschwitzte Körper aus. Damit das nicht passiert, ist ein rascher Klamottenwechsel angesagt. Gerade die Schicht, die dem Körper am nächsten, und damit durch den Schweiß am feuchtesten ist, muss weg.

Zu Hause gönnt man den Beinen am besten eine kleine Stretching-Einheit. Und um beim Gönnen zu bleiben: Danach ist Aufwärmen unter der heißen Dusche angesagt.

ROMAN



Alle Rechte vorbehalten
Copyright © 2021
Diogenes Verlag AG Zürich
www.diogenes.ch
400 71 852 / 1
ISBN 978 3 257 07115 3

Folge 73

Doch auch der forsche Erbschleicher war über das unerwartete Szenario völlig überrascht, denn zwischen Ruben und mir saß seine Tante und gab Quinn eigenhändig die Flasche. Ihren lila Kaschmirpullover hatte sie mit einem fleckigen Geschirrtuch provisorisch abgedeckt. Ich war noch nicht dazu gekommen, die angebrochene Packung Pampers vom Küchentisch zu räumen, eine Dose Penatencreme stand

direkt neben meiner Kaffeetasse. Ruben hatte seinerseits eine Tüte mit Europas Kaustangen und ein halbverzehrtes Stück Schwarzwälder Kirschtorte vor sich aufgebaut und die Backen noch voll. Dieses pralle Stilleben verschlug wiederum Christian die Sprache, außer Europas feindseligem Knurren und dem leisen Schmatzen des Babys herrschte angespanntes Schweigen.

Nach einem sekundenlangen Moment der Fassungslosigkeit riss jedoch Christians Geduldssaden.

»Raus hier, du Fresssack und Parasit!«, brüllte er Ruben an. »Und nimm den Bastard gleich mit! Da kommt man her, um seine Tante zu besuchen und bei Büroarbeiten zu unterstützen, und was findet man vor? Chaos und Dreck statt Ordnung und Hygiene! Dabei sitzt hier eine Schwerkranke im Rollstuhl,

für deren Pflege viel Geld auszugeben wird!«

Bei seinen letzten Worten sah er mich mit einem so hasserfüllten Blick an, dass es mir kalt den Rücken hinunter lief. War das noch derselbe Christian, der mich so galant zum indischen Essen eingeladen hatte? Ropi knurrte jetzt unüberhörbar, Quinn fing abrupt an zu weinen. Frau Alsfelder behielt jedoch die Contenance, übergab mir das Baby und sagte ebenso leise wie unterkühlt: »Christian, bitte nicht in diesem Ton! Es ist wohl am besten, du bringst mich nach oben, damit wir in Ruhe abrechnen können. Ich habe nämlich fast kein Bargeld mehr im Haus.«

Sie wird ihm ordentlich die Leviten lesen, dachte ich, verkniff mir ein zufriedenes Grinsen, reichte Quinn an Ruben weiter und schob Frau Alsfelder in den Ern. Erst nachdem ich sie auf den

Treppenlift gehievt hatte, übernahm Christian das Procedere. Als ich in die Küche zurückkam, verzog Ruben wehleidig die Mundwinkel. Jetzt jammert der mir auch noch die Ohren voll, dachte ich, und schon ging es los.

»Allmählich hasse ich diesen Blender und Heuchler! Der schmeißt mich allen Ernstes heute noch raus! Dabei habe ich vielleicht ein wg-Zimmer in Aussicht, aber eben nicht sofort. Komm, Lori, wir sollten nicht hier hocken bleiben, sonst macht er uns wieder zur Schnecke, wenn er herunterkommt!«

Bis dahin hatte ich noch nichts von einer wg gehört, es gefiel mir gar nicht, dass Ruben ernsthaft an Auszug dachte. Nachdenklich betrachtete ich Quinn, der inzwischen wieder im Kinderwagen lag und von Europa bewacht wurde. Wenn Ruben nicht mehr hier wohnte und

bloß noch zur Massage aufkreuzte, musste ich nicht nur auf einen Lover, sondern auch auf einen gehorsamen Gehilfen verzichten. Doch ich ließ mir meine Ängste nicht anmerken – schließlich waren Rubens Pläne wie immer ziemlich wolkig, und last not least litt er ja unter der Decidophobie, der Angst vor Entscheidungen.

Um Christian nicht erneut begegnen zu müssen, verließen wir die Küche und setzten uns in den Königssaal. Nach einer halben Stunde hörten wir unseren Feind die Treppe heruntertrapsen.

»Er wird mich suchen«, flüsterte ich. »Bestimmt soll ich ihm jetzt die gesammelten Quittungen vorlegen, er hätte mir längst neues Haushaltsgeld auszahlen müssen!«

Es dauerte allerdings noch eine ganze Weile, in der Christian sich wahrscheinlich auf der Toilette aufhielt,

bis ich ihn rufen hörte.

»Bleib, wo du bist, und rühr dich nicht«, sagte ich zu Ruben und verließ ihn mit klopfendem Herzen. Niemand freut sich auf eine Standpauke.

Christian thronte am Küchentisch wie ein Hauptkommissar beim Verhör, blickte kurz hoch, als ich hereinkam, und fragte mit strenger Stimme: »Hast du die Belege beisammen?«

Gehorsam zog ich einen ganzen Packer Supermarkt-Bons aus einer Küchenschublade. Anstatt aber wie sonst die zahlreichen Papierstreifen ungelesen einzustecken, überflog er einen nach dem anderen mit gerunzelter Stirn.

»Hier stoße ich gerade auf einen Posten Pampers Mini und Feuchttücher. Hast du den Babykram etwa vom Haushaltsgeld bezahlt?«

Ich errötete, obwohl ich

überhaupt kein schlechtes Gewissen haben musste.

»Das kam so: Ich hatte mein privates Geld versehentlich nicht bei mir, sondern nur das Portemonnaie mit der Haushaltskasse, aber später habe ich diesen Betrag natürlich zurückerstattet.«

»Wer's glaubt, wird selig«, sagte Christian. »Ich werde penibel überprüfen, ob du die Wahrheit gesagt hast. Falls nicht, gnade dir Gott! Dann kannst du gemeinsam mit eurem Schmarotzer deine Koffer packen!«

Er stand auf und ging. Eingeschüchtert, wie ich war, hatte ich völlig verschwitzt, ihn an das Haushaltsgeld für den laufenden Monat zu erinnern.

Kaum war die Tür zugefallen, traute sich Ruben wieder in die Küche.

Fortsetzung folgt

FERNSEHEN / WETTER

ARD

5.05 Tagesschau 5.10 Brisant 5.30 MoMa 9.00 Tagess. 9.05 WaPo Berlin. Krimiserie. Kleine Freiheit 9.50 Großstadtrevier. Krimiserie. Männer 10.40 Tagess. 10.45 Meister des Alltags. Show 11.15 Wer weiß denn sowas?. Show 12.00 Tagess. 12.10 ARD-Mittagsmagazin 14.00 Tagess. 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagess. 15.10 Sturm der Liebe

16.00 **HD** Tagesschau Nachrichten 16.10 **HD** Familie Dr. Kleist 17.00 **HD** Tagesschau Nachrichten 17.15 **HD** Brisant Magazin 18.00 **HD** Wer weiß denn sowas? 18.50 **HD** WaPo Duisburg Der schlafende Neptun 19.45 **HD** Wissen vor acht 19.50 **HD** Wetter / Wirtschaft

20.00 **HD** Tagesschau Nachrichten 20.15 **HD** Tierärztin Dr. Mertens Tierärztserie. Die bittere Wahrheit. Mit Elisabeth Lanz **HD** In aller Freundschaft Arztserie. Kinderleicht 21.45 **HD** Corona – Die Pandemie der Spaltung Reportage 22.15 **HD** Tagesthemem Mit Wetter. Moderation: Jessy Wellmer 22.50 **HD** Maischberger Abstimmung über Milliarden-Schuldenpaket / Reformvorschläge für einen schlanken Staat

0.05 **HD** Tagesschau Nachrichten 0.15 **HD** Tierärztin Dr. Mertens Tierärztserie 1.00 **HD** In aller Freundschaft 1.45 **HD** Tagesschau Nachrichten 1.50 **HD** Maischberger Diskussion 3.05 **HD** Norwegen – Zwischen Fjorden und Fjells 3.50 **HD** Europamagazin 4.20 **HD** Brisant Magazin 4.55 **HD** Tagesschau Nachrichten

ZDF

5.30 ZDF-Morgenmagazin 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne. Magazin. U.a.: Fünf Jahre Corona – Was heute über das Virus bekannt ist 10.00 Heute im Parlament. Bericht. Sondersitzung zur Grundgesetz-Änderung 12.00 heute 12.10 ARD-Mittagsmagazin 14.00 heute 14.15 Die Küchenschlacht. Show 15.00 Xpress 15.05 Bares für Rares. Magazin

16.00 **HD** heute – in Europa 16.10 **HD** Die Rosenheim-Cops Kein wasserdichtes Alibi 17.00 **HD** heute Nachrichten 17.10 **HD** hallo deutschland 18.00 **HD** SOKO Köln Krimiserie 19.00 **HD** heute / Wetter 19.25 **HD** Die Rosenheim-Cops Eine unglaubliche Affäre

20.15 **HD** Was darf man noch sagen? Wut und Wahrheit nach Corona Doku. Zu Gast: Florian Schroeder (Sатиriker), Eva Herzig (Schauspielerin), Ricardo Lange (Intensivpfleger) **HD** frontal Magazin 21.00 **HD** heute journal Wetter 21.45 **HD** heute journal Wetter 22.15 **HD** Wechseljahre: heiß-kalt erwischt Dokumentation **HD** Terra X Harald Lesch Dokumentationsreihe. ... und warum wir nach den Sternen greifen. Mod.: Harald Lesch

23.15 **HD** Markus Lanz Talkshow 0.30 **HD** heute journal update 0.45 **HD** Morbius Actionfilm (USA 2022) Mit Jared Leto, Matt Smith, Charlie Sheen. Regie: Daniel Espinosa 2.20 **HD** Oxen Krimiserie Für Ehre und Vaterland / Angriff aus dem Dunkeln / Ein neues Spiel. Mit Jacob Lohmann 4.35 **HD** WISO Magazin

RTL

6.00 Punkt 6 7.00 Punkt 7 8.00 Punkt 8 9.00 GZSZ 9.30 Unter uns 10.00 Ulrich Wetzell – Das Strafgericht 11.00 Barbara Salech – Das Strafgericht. Doku-Soap. Wollte 39-Jähriger seinen Vater umbringen lassen? 12.00 Punkt 12 15.00 Barbara Salech. Doku-Soap. Späte Rache: Ist gescheiterter Ex-Schüler bei ehemaliger Lehrerin eingebrochen?

16.00 **HD** Ulrich Wetzell – Das Strafgericht (4) Doku-Soap 17.00 **HD** Verklag mich doch! 17.30 **HD** Unter uns Daily Soap 18.00 **HD** Explosiv – Magazin 18.30 **HD** Exklusiv – Das Star-Mag. 18.45 **HD** RTL Aktuell Nachrichten 19.05 **HD** Alles was zählt Daily Soap 19.40 **HD** GZSZ Was ist passiert?

20.15 **HD** Behringer und die Toten – Ein Bamberg-Krimi: Antoniusfeuer (1) TV-Krimi (D 2025) Mit Antoine Monot, Jr., Cosima Henman, Wanda Perdelwitz. Regie: Alexander Costea **HD** Ich bin Dagobert Krimiserie. Wer bin ich? Der ausgetragene Arno Funke will sein Talent einsetzen, um eine Bombe zu bauen und damit ein Berliner Edelkutschhaus zu erpressen. 22.35 **HD** RTL Direkt Nachrichten 22.40 **HD** Ich bin Dagobert

23.05 **HD** Extra Magazin. U.a.: Social Engineering als Betrugsmaschine Moderation: Mareile Höpner 0.00 **HD** RTL Nachtjournal Nachrichten 0.35 **HD** CSI: Miami Krimiserie Wunschmörder / Spiel mit uns / Kopfgeldjäger. Mit David Caruso 3.00 **HD** CSI: Die Tötung auf der Spur Krimiserie. Todestücker / Blütiges Gras / Herr der Fliegen Mit Marg Helgenberger

SAT.1

5.30 Frühstückfernsehen 10.00 Klinik am Südring 11.00 Klinik am Südring 12.00 Klinik am Südring. Doku-Soap. Ins Glas gebissen 13.00 Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap. Schiffbruch auf der Autobahn 14.00 Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap. Besinnungslos auf der Autobahn 15.00 Auf Streife. Doku-Soap. Mami, wo bist du?

16.00 **HD** Lebensretter hautnah 17.00 **HD** Notruf Reportagerihe Aggressiver Patient in Handschellen / Überdosis auf Entzug **HD** Lenben übernimmt Doku-Soap. Das Patchwork Desaster / Prostituierte mit einem Klick 19.00 **HD** Die Landarztpraxis 19.45 **HD** SAT.1: newstime

20.15 **HD** Criminal Minds: Evolution Krimiserie. Umzugstag / Unter den Blinden. Rossi und sein Team bekommen es mit einem Serienmörder zu tun, dessen Opfer eine Sache gemeinsam haben: Sie sind gerade erst in ihr neues Zuhause gezogen 22.15 **HD** FBI: Special Crime Unit Krimiserie. Blinde Wut. Die Terrorgruppe Al-Shabaab ist für die Explosion an einer Bushaltestelle verantwortlich. Das FBI findet den Verantwortlichen.

23.15 **HD** FBI: Most Wanted Krimiserie. Staatsfeinde. Remy und sein Team müssen einen gefährlichen Hackerangriff vereiteln. 0.10 **HD** Criminal Minds: Evolution Krimiserie 2.05 **HD** FBI: Special Crime Unit Krimiserie. Blinde Wut. 2.45 **HD** FBI: Most Wanted 3.25 **HD** Klinik am Südring Doku-Soap. Aus der Wand gefallen

PRO 7

5.15 Superior Donuts 5.35 The Goldbergs 6.20 taff 7.15 Galileo 8.20 Die Simpsons 8.45 How I Met Your Mother 9.15 The Middle 9.45 Two and a Half Men 11.10 Young Sheldon 11.35 The Big Bang Theory 12.55 How I Met Your Mother 13.20 The Middle 13.50 Two and a Half Men 15.10 Young Sheldon 15.35 The Big Bang Theory. Serie

17.00 **HD** taff Magazin 18.00 **HD** ProSieben: newstime 18.10 **HD** Die Simpsons Trickserie. Cave Mom / Bartlos. Ein Film über die Steinzeit ruft Marges Urinstinkte wach. 19.05 **HD** Galileo Magazin. Gehaltscheck Fitnesstrainer vs. Tierärzthelferin. Mod.: Aiman Abdallah

20.14 **HD** TV total Show. Man darf sich wieder auf einen Abend mit Sebastian Pufpaff freuen. 21.25 **HD** Fake News – Alles erstunken und erlogen Show. Mit Katrin Bauerfeind, Benni Stark, Nils Holst. Moderation: Linda Zervakis. Linda Zervakis präsentiert die erste KI-Satire im deutschen TV. 22.25 **HD** Chris du das hin? Show. Zu Gast: Pierre M. Krause (Moderator und Humorist) Moderation: Chris Tall

23.25 **HD** TV total Show Moderation: Sebastian Pufpaff 0.30 **HD** Fake News – Alles erstunken und erlogen Show 1.25 **HD** Chris du das hin? Show 2.15 **HD** World Wide Wohnzimmer Show. Dennis und Benni Wolter begrüßen Promi-Gäste zum Talk und Studiospiele. 2.35 **HD** ProSieben: newstime 2.40 **HD** Galileo Magazin

SWR RP

5.30 Internationale Krisen 6.00 Morningshow 7.55 Sturm der Liebe 8.45 IAF 9.30 Mord mit Aussicht 10.20 Giraffe & Co. 10.50 Brisant 11.20 Eisenbahn-Romantik 11.50 Verrückt nach Meer 12.40 ARD-Buffet Spezial 13.25 Die Besten im Südwesten 13.55 Gefragt – Gejagt 14.40 Meister des Alltags 15.10 Quizduell-Olymp. Show

16.05 **HD** Kaffee oder Tee Magazin. U.a.: Lauchragout mit Kartoffelknocken 17.00 **HD** SWR Aktuell RP 17.05 **HD** Kaffee oder Tee 18.00 **HD** SWR Aktuell RP 18.15 **HD** Landesschau Magazin Kirchwald in der Eifel 19.30 **HD** SWR Aktuell RP

20.00 **HD** Tagesschau Nachrichten 20.15 **HD** Marktcheck Magazin. Gesunde Ernährung für den Darm 21.00 **HD** Die Tricks ... der Fleischindustrie. Reportagerihe 21.45 **HD** Aktuell RP Magazin 22.00 **HD** Comedy-Schneue (2) Show. Testament / Omm / Schreiner. Mit Franz Auber, Hillu Stoll, Marcus Neuweiler 22.30 **HD** Alfons und Gäste Show. Zu Gast: Schlongonges (Comedienne), Markus Barth (Stand-up-Comedian und Autor)

23.15 kabarett.com Martin Schmitt Mod.: Philipp Scharrenberg 0.00 **HD** Verstehen Sie Spaß? (2) Das Lustigste aus über 40 Jahren 0.50 **HD** Comedy-Schneue (2) Show 1.20 **HD** Alfons und Gäste Show 2.05 **HD** Einfach schön! Rihe. Mein neuer Balkon: Heidelberg 2.15 **HD** Einfach schön! Mein neuer Balkon: Höhn im Westerwald 2.25 **HD** Kaffee oder Tee Magazin

HR

6.55 Urban life in the late Middle Ages (2) 7.10 alle wetter 7.25 Maintower 7.50 hessenschau 8.20 Die Ratgeber 8.50 Kochstories 9.35 Rote Rosen 10.25 Sturm der Liebe 11.15 Alles Verbrecher – Eiskalte Liebe. TV-Kriminalfilm (D 2014) 12.45 Morden im Norden 13.35 Gefragt – Gejagt 14.20 Quizduell – Olymp 15.10 Morden im Norden

16.00 **HD** hallo hessen / hessenschau Magazin 18.00 Maintower Magazin 18.25 **HD** Brisant Magazin 18.45 **HD** Die Ratgeber Magazin U.a.: Gebrauchte E-Bikes Moderation: Anne Brüning 19.15 **HD** alle wetter Nachrichten 19.30 **HD** hessenschau Magazin

20.00 **HD** Tagesschau Nachrichten 20.15 **HD** Kochs anders – Gourmetideen aus Hessen Reihe Ali, die „Werkstatt Kochen“ und Döner mit Spezialsoße 21.00 **HD** Kampf ums Brot – die Zukunft der Bäcker Doku hessenschau Magazin 22.00 **HD** Raus aufs Land (3) Doku-reihe. Häuslebauer sucht Frau – Familienplanung auf dem Land 22.40 **HD** Ein Hauch von Nerz Komödie (USA 1962) Mit Cary Grant. Regie: Delbert Mann

0.15 **HD** Veronika – Zeugen aus dem Jenseits Angst / Dämonen 1.40 **HD** Eiskalte Liebe TV-Kriminalfilm (D 2014) Mit Ulrike Krumbiegel, Daniel Rodic, Ernst Stötzner Regie: Jürgen Bretzinger 3.10 Maintower – News & Boulevard Magazin 3.35 Kochs anders – Gourmetideen aus Hessen Reihe

WDR 9.30 Gefragt – Gejagt 10.15 Sturm der Liebe 11.05 Rote Rosen 11.55 Eisbär, Affe & Co. 12.45 aktuell 13.00 Das Waisenhaus für wilde Tiere – Abenteuer Afrika 13.50 Neues aus dem Münchner Tierpark Hellabrunn 14.20 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 16.00 aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagess. 20.15 Tatort: Altes Eisen. Kriminalfilm (D 2011) Mit Klaus J. Behrendt 21.45 aktuell 22.15 Steirerster. TV-Kriminalfilm (A 2022) Mit Harry Prinz 23.40 Steirergeld. TV-Kriminalfilm (A/D 2022) Mit Harry Prinz 1.10 In aller Fr. Arztserie

BAYERN BR 10.10 Nashorn, Zebra & Co. 11.00 Am Kap der wilden Tiere 11.50 Gemeinsam sind sie stark – Afrikas Zebraumagnum 12.35 Gefragt – Gejagt 13.20 Quizduell – Olymp 14.10 Rentnercops 15.00 aktiv und gesund 15.30 Schnittgut 16.00 BR24 16.15 Wir in Bayern 17.00 Abendschau – Der Süden 18.00 Abendschau – Das bewegt Bayern heute 18.30 BR24 19.00 Gesundheit! 19.30 Dahoam is Dahoam 20.00 Tagess. 20.15 Tatort: KI. Kriminalfilm (D 2018) Mit Miroslav Nemeč 21.45 BR24 22.00 Der Bozen-Krimi: Die Todsünde. Krimi (D 2023) Mit Chiara Schoras 23.30 Kabarett aus Franken 0.15 Ringlsetter

3SAT 3 sat 10.25 Unterwegs auf Europas Pilgerwegen 11.50 Am Pass – Geschichten aus der Spitzenküche 12.20 Servicezeit 12.50 Die bunte Nutztierwelt in Vorarlberg 13.20 Flusskreuzfahrten 14.50 Tierische Überflieger 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagess. 20.15 Neben der Spur: Schließe deine Augen. TV-Thriller (D 2021) Mit Ulrich Noethen 21.45 kinokino. U.a.: Wenn Filme viral gehen 22.00 ZIB 2 22.25 Hitlers Ekekulte – Die österreichische Polizei im Nationalsozialismus 23.15 Die Schüler der Napola – Hitlers Elite 0.00 Proteste und Widerstand in Georgien – Eine Schweizerin in der Konfliktzone

Sport1 sport1 5.00 Teleshopping 7.00 Normal 7.30 Die PS-Profis Schule 7.50 Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott 8.00 MasterChef 8.15 Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott 9.10 Car Maniac 10.45 Die PS-Profis Wien (2) 11.00 MasterChef 12.30 My Style Rocks 13.50 Die Drei vom Pfandhaus 15.45 Hausmeister Krause – Ordnung muss sein. Das Manga Girl / Der Feind aus Frankfurt 16.45 My Style Rocks. Show 19.20 Hausmeister Krause – Ordnung muss sein 20.15 MasterChef 23.00 My Style Rocks. Show. Mit Harald Glööckler, Larissa Marolt, Sandra Bauknecht, Natascha Ochsenknecht 1.30 Die Drei vom Pfandhaus

KABEL1 10.15 Navy CIS 15.40 Castle 15.50 newstime 16.00 Castle. Krimiserie. Schläfer. Mit Nathan Fillion 16.55 Abenteuer Leben täglich 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal 18.55 Achtung Kontrolle! Reportagerihe 20.15 **★** Sex Tape. Romantikkomödie (USA 2014) Mit Cameron Diaz, Jason Segel, Rob Corddry. Regie: Jake Kasdan 22.10 **★** The Expendables 3 – A Man's Job. Actionfilm (USA/BUL/F/D 2014) Mit Sylvester Stallone, Jason Statham, Antonio Banderas. Regie: Patrick Hughes 0.35 **★** Phantom Kommando. Actionfilm (USA 1985) Mit Arnold Schwarzenegger, Vernon Wells, Dan Hedaya. Regie: Mark L. Lester

VOX vox 5.00 Medical Detectives 5.55 CSI: NY 7.35 CSI: Den Tätern auf der Spur 9.25 vox nachrichten 9.30 CSI: Den Tätern auf der Spur 11.15 CSI: Miami 15.00 Shopping Queen 16.00 Die Dekopros – Die schönste Idee für jedes Budget 17.00 Zwischen Tüll und Tränen 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei 19.00 Das perfekte Dinner. Doku-Soap. U.a.: Tag 2: Monika, Ingolstadt 20.15 LEGO Masters (6) Show. Experte: Rene Hoffmeister. Expertin: Katrine Talks. Moderation: Daniel Hartwich 22.15 Hot oder Schrott – Die Allestester. Doku-Soap. U.a.: „Sing4Fun Karaoke-Mikrofon & Lautsprecher“ 0.20 vox nachrichten

KIKA KIKKA 6.30 KIKANINCHEN 6.35 Feuerwehrmann Sam 6.55 Mit dem Elefanten 7.19 KIKANINCHEN 7.20 Der kleine Drache Kokosnuss 7.45 Sesamstraße 8.10 Odo – Kleine Eule ganz groß 8.25 Ben & Hollys kleines Königreich 8.45 Super Wings 9.10 Zeit für Timmy 9.15 Ene Mene Bu 9.30 Said und Anna 9.35 Zoës Zauberschrank 10.10 KIKANINCHEN 10.15 Der kleine Rabe Socke 11.00 logo! 11.10 Geronimo Stilton 12.20 Mascha und der Bär 12.30 Garfield 12.55 Power Players 13.15 Die Piraten von nebenan 13.40 Die Pfefferkörner 14.10 Schloss Einstein 15.00 Home Sweet Home 15.50 Klincus 16.15 Power Sisters 16.40 Garfield 17.05 Minus Drei und die wilde Lucy 17.25 Die Schlumpfe 17.50 Shaun das Schaf 18.10 Heidi 18.30 Zacki und die Zoobande 18.50 Sandmann. Reihe 19.00 Lassie

NDR ndr 11.30 Handgemacht und heiß begehrt – Backen auf kleinstem Raum 12.00 Elefant, Tiger & Co. 12.25 In aller Fr. 13.10 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 14.00 Die Wildeshauser Geest – Natur und Tradition erleben 15.00 Info 15.15 Die Ernährungs-Docs 16.00 Info 16.15 Gefragt – Gejagt 17.00 Info 17.10 Seehund & Co. 18.00 Regional 18.15 Alles schick bei Larry – Imbiss an der Liebeslaube 18.45 DAS! 19.30 Regional 20.00 Tagess. 20.15 Visite 21.15 Panorama 3 21.45 Info 22.00 Tatort: Das namenlose Mädchen. Kriminalfilm (D 2007) 23.30 Weltbilder 0.00 Der Autokraten-Code. Dokumentarfilm (D 2024)

PHOENIX phoenix 9.00 phoenix vor ort 12.45 unter den linden 13.30 phoenix plus 14.00 phoenix phoenix vor ort 14.45 Bewährungsprobe 15.15 phoenix plus 17.00 Kriegsgefahr Taiwan 16.45 Dokumentation 17.30 phoenix der tag 18.00 Aktuelle Reportage 18.30 Das Berner Oberland. Dokumentation. Ein Sommer in den Hochalpen / Ein Sommer in den Voralpen 20.00 Tagess. 20.15 Schottlands wilder Norden – Von Schafen und Surfern 21.00 Schottlands wilder Norden – Von Pferdeflüsternern und Schlossherren 21.45 heute-journal 22.15 phoenix runde 23.00 phoenix der tag 0.00 phoenix runde. Diskussion

ARTE arte 11.25 Georgien und der europäische Traum (1/15) 11.55 Küchen der Welt 12.25 Stadt Land Kunst 14.00 In Wahrheit: Still ruht der See. Kriminalfilm (D 2019) 15.45 Zu Tisch ... (3/7) 16.20 Magischer Maghreb 17.50 Ein wildes Jahr auf der Erde (2/6) 18.35 Reich an Wasser (2/4) 19.20 Journal 19.40 Streit um Europas teuerste Schnellzugstrecke 20.15 1979 – Aufstieg des Islamismus. Dokumentationsreihe. Der Mullahschock / Im Bann des Islamismus 21.55 Iran – Wut aufs Regime (1) Dokumentarfilm (GB 2024) Regie: James Newton 23.30 Der Sohn des Mullahs. Dokumentarfilm (S 2023) 1.00 Tracks East (2/8)

EUROSP.1 8.30 Snooker: Players Championship 10.30 Radsport: Tirreno Adriatico 11.30 Chasing Cobbles: Mads Pedersen 12.30 Radsport: Tour of Taiwan 13.00 Snooker: Players Championship. 1. Runde 14.00 Snooker: Players Championship. 1. Runde. Aus Telford (GB) 17.30 Ski alpin: Weltcup. Super-G Damen, 2. Tag. Aus La Thuile (I) 18.15 Skifliegen: Weltcup. Raw Air: Herren (HS 240), 2. Tag 19.00 Powerlifting: Klassische Europameisterschaften 20.00 Snooker: Players Championship. 1. Runde. Aus Telford (GB) 23.30 Pferdesport: The Dutch Masters. Springreiten: Grand Slam 0.30 Ski alpin: Weltcup. Riesenslalom Herren, 1. Lauf

RTL2 5.10 Der Trödeltrupp – Das Geld liegt im Keller 12.55 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken 14.55 Hartz Rot Gold. Reportagerihe. Schwierigkeiten / Neuigkeiten 17.05 Hartz und herzlich – Tag für Tag Rostock. Doku-Soap. Der Traum vom eigenen Zuhause / Fischboulletten 19.05 Berlin – Tag & Nacht. Doku-Soap. Eine Ehe, zwei Welten 20.15 Air: Herren (HS 240), 2. Tag 19.00 Powerlifting: Klassische Europameisterschaften 20.00 Snooker: Players Championship. 1. Runde. Aus Telford (GB) 23.30 Pferdesport: The Dutch Masters. Springreiten: Grand Slam 0.30 Ski alpin: Weltcup. Riesenslalom Herren, 1. Lauf

MDR mdr 9.50 Die Tierärzte – Retter mit Herz 10.35 Elefant, Tiger & Co. 10.58 aktuell 11.00 In aller Fr. 12.30 **★** Mafia Mafiosi. Komödie (D 2017) 14.00 MDR um 2 14.25 Elefant, Tiger & Co. 15.15 Gefragt – Gejagt 16.00 MDR um 4 17.45 aktuell 18.05 Wetter für 3 18.10 Brisant 18.54 Sandmann 19.00 Regional 19.30 aktuell 19.50 Einfach genial 20.15 Umschau. Magazin. U.a.: Überraschungs-Pakete aus dem Automaten: Das Geschäft mit Retouren 21.00 Zukunft ohne Kohle – Die Brikettfabrik Knappendro 21.45 aktuell 22.10 Machtpoker um Mitteldeutschland (2/3) 22.55 Charité 1.25 Umschau. Magazin

Legende

- ★ = Spielfilm
- = s/w
- ☒ = Untertitel
- HD = High Definition
- Ⓢ = Stereo
- Ⓛ = Zweikanal
- Ⓛ = Dolby
- = Aktuelle Ergänzungen

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

DAS WETTER HEUTE

Wind aus Ost

Astronomische Daten für Schifferstadt:

☀️ 06.33
☀️ 18.36

🌙 23.33
🌙 07.38

0-Grad Grenze: 1000m

Legende:

Max.
Min.

Maximal- und Minimaltemperatur des 24h-Tages

Belastung für den Körper: 😊 keine 😊 gering 😊 mittel 😊 stark

Biwetter

Rheumatischer Schmerz	😊	Niedriger Blutdruck	😊
Atemwegsbeschwerden	😊	Herzbeschwerden	😊
Asthma	😊	Kreislaufbeschwerden	😊
Leistung	😊	Konzentration	😊
Kolik	😊	Schlafstörungen	😊

Pegelstände (gestern 5:00 Uhr)

Karlsruhe	411 (+3) cm
Worms	106 (-10) cm
Mainz	225 (-7) cm
Bingen	145 (-7) cm
Kaub	139 (-9) cm
Frankfurt	158 (-3) cm

Wetter Deutschland

Aachen	sonnig	10°
Berlin	sonnig	8°
Bremen	sonnig	9°
Dortmund	sonnig	12°
Dresden	sonnig	8°
Erfurt	sonnig	14°
Düsseldorf	sonnig	8°
Frankfurt	sonnig	12°
Freiburg	sonnig	13°
Görlitz	sonnig	6°
Hamburg	sonnig	9°
Hannover	sonnig	9°
Helgoland	sonnig	6°
Karlsruhe	sonnig	11°
Konstanz	sonnig	11°
Köln	sonnig	13°
Leipzig	sonnig	7°
Magdeburg	sonnig	8°
Mannheim	sonnig	12°
München	sonnig	8°
Nürnberg	sonnig	10°
Oberstdorf	sonnig	10°
Rügen	wolkig	7°
Saarbrücken	sonnig	11°
Schwerin	sonnig	8°
Stuttgart	sonnig	10°
Sylt	sonnig	7°
Zugspitze	sonnig	-4°

Mondphasen

Abn. Mond	Neumond	Zun. Mond	Vollmond
22.03.	29.03.	05.04.	13.04.

Aussichten für Schifferstadt

Mi	Do	Fr	Sa
14°	17°	18°	17°
☀️	☀️	☁️	☀️
1°	4°	7°	7°

Wetter weltweit

Antalya	heiter	24°	Moskau	sonnig	4°
Athen	wolkig	17°	New York	sonnig	16°
Barcelona	bewölkt	14°	Nizza	wolkig	14°
Catania	Regen	13°	Peking	sonnig	13°
Chicago	bedeckt	20°	Palma de M.	bewölkt	16°
Djerba	sonnig	26°	Paris	sonnig	12°
Dublin	heiter	10°	Prag	sonnig	7°
Iraklion	heiter	18°	Rom	sonnig	14°
Istanbul	Regen	9°	Stockholm	heiter	22°
Kapstadt	sonnig	30°	Sydney	heiter	24°
Las Palmas	wolkig	21°	Tokio	bewölkt	11°
Lissabon	bedeckt	16°	Tunis	bewölkt	20°
London	sonnig	10°	Venedig	wolkig	7°
Madrid	Regen	10°	Warschau	heiter	7°
Mailand	bewölkt	8°	Wien	sonnig	7°
			Zürich	sonnig	12°

➔ Mehr Wetter unter www.schifferstadter-tagblatt.de

TIPPS

BEKLEIDUNG

„Zwiebellook“ für jedes Wetter



(dpa). Morgens ist es kalt, mittags mild, abends windig: Wenn das Wetter macht, was es will, hilft der sogenannte „Zwiebellook“. Schicht für Schicht lässt sich die Kleidung je nach Temperaturempfinden an- und ausziehen. So ist man für jedes Wetter gewappnet. Zum Layering (von Englisch „layer“ – Lage) oder Lagenlook gehören in der Regel drei Schichten, die jeweils eine eigene Aufgabe übernehmen. Schicht eins liegt

direkt auf der Haut und besteht aus leichten, atmungsaktiven Materialien wie T-Shirts aus Baumwolle, Hemden oder leichte Strickwaren, so der Einkaufsberater Andreas Rose. Darauf folgt die mittlere Schicht, die isoliert. Dafür eignen sich besonders gut schwerere Teile wie Pullover. Die äußerste Schicht schützt vor Wind und Wetter, dazu gehören Mäntel, Jacken oder Cardigans. Wichtig ist, dass die äußere Schicht immer etwas dicker ist als die darunter liegenden Lagen.

Materialien clever kombinieren: Eine glatte Bluse unter einem groben Strickpullover oder eine Lederjacke über einem weichen Spitzentop: Wer auf verschiedene Materialien setzt, bringt Abwechslung in sein Outfit, so Rose. Glatte, weiche Stoffe liegen dabei idealerweise direkt auf der Haut, während robustere Materialien wie Wolle oder Denim außen getragen werden.

Farben harmonisch aufeinander abstimmen: Farblich bietet der Zwiebellook viel Spielraum. Helle Töne wie Weiß, Beige oder Pastelltöne eignen sich laut dem Experten gut für die Basisschicht, dunklere Farben wie Navy oder Schwarz für die äußeren Lagen. Eine beliebte Variante im Winter ist der Ton-in-Ton-Look, so Andreas Rose. Dabei werden verschiedene Abstufungen einer Farbe, etwa verschiedene Beige- oder Grautöne, übereinander getragen. Foto: dpa

ERNÄHRUNG

Was sind eigentlich Saftorangen?

(dpa). Saftorangen sind keine eigene Sorte – vielmehr wird der Begriff im Handel benutzt, um damit zum Saftpresen geeignete Sorten anzubieten. „Sie haben eine hohe Saftausbeute und einen angenehm süßlichen Geschmack“, sagt Daniela Krehl von der Verbraucherzentrale Bayern.



Zu den bekanntesten Saftorangen gehören: Valencia Salustiana Pera. Das heißt aber nicht, dass man diese Orangen nicht auch schälen und essen kann, statt sie auszupressen. Ebenso kann man natürlich nicht nur die explizit als Saftorangen deklarierten Früchte zu Saft verarbeiten. Achtung allerdings: Navelorangen eignen sich nicht gut zum Auspressen. Der Grund ist laut der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) ihr Gehalt an Limonin, das unter Sonnenlicht zu Limonin zerfällt. Dadurch schmeckt der Saft nach kurzer Stehzeit bitter. Zudem geben Navelorangen nicht so viel Saft.

Gut zu wissen: Bei Orangen ist die Angabe der Sorte beziehungsweise Sortengruppe vorgeschrieben. Bei den Navelorangen, die eine Sortengruppe sind, ist das der Gruppenname „Navel“, der vorkommen muss. Verbraucherinnen und Verbraucher können somit Navelorangen – und auch jede andere Art Orangen – an der Kennzeichnung sicher erkennen. Foto: dpa

Lieber eine Pflege-WG statt Heim?

In einer Wohngemeinschaft leben: Das ist nicht nur während des Studiums eine Option, sondern auch im Alter

Von Sabine Meuter

Wie möchte ich im Alter leben? Eine große Frage, die größer wird, sobald Pflegebedarf ins Spiel kommt. „Pflege zu Hause“ und „Pflege im Heim“ sind aber nicht die einzigen möglichen Antworten – vielleicht ist eine Pflege-WG der Mittelweg, der zu einem passt. Was ist das genau und für wen ist das eine Option? Die wichtigsten Fragen im Überblick:

1. Was unterscheidet die Pflege-WG vom Pflegeheim?

Oft geht es in einer Pflege-WG familiärer zu, dort wohnen meist deutlich weniger Menschen als in einem Pflegeheim. „In einer Pflege-WG leben maximal zwölf Personen, darunter auch pflegebedürftige Menschen, zusammen“, sagt Ulrike Kempchen vom Biva-Pflegeschutzbund.

In der Pflege-WG hat jeder und jede ein eigenes Zimmer, das nach Belieben eingerichtet werden kann, mitunter gibt es auch ein eigenes Bad. Zusätzlich gibt es Räume, in denen die WG-Bewohnerinnen und -Bewohner zusammenkommen, etwa ein Wohnzimmer und eine Küche.

Gemeinsam nutzen die WG-Mitglieder Betreuungs- und Unterstützungsangebote, für die sie eine Person beauftragen. „Das ist die sogenannte Präsenzkraft“, sagt Verena Querling von der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen.

Sie packt nicht nur im Haushalt an, sondern übernimmt auch organisatorische und verwaltende Aufgaben. Wichtig: Für die Pflege ist die Präsenzkraft nicht zuständig, die organisieren die Bewohnerinnen und Bewohner selbst, etwa über einen ambulanten Pflegedienst. Anders als in einem Heim können die Pflege-WG-Mitglieder zum Beispiel zusammen kochen und gemeinsame Aktivitäten planen.

„Sie führen selbst Regie über ihr Leben, was in einem Heim so nicht der Fall ist“, erklärt Verena Querling.

2. Welche Vorteile hat eine Pflege-WG?

Pflege-WGs ermöglichen es, möglichst lange selbstständig zu wohnen, ohne dabei auf sich selbst gestellt zu sein,



Haustiere sind im Pflegeheim oft nicht erlaubt, aber in Pflege-WGs durchaus erwünscht – wenn keiner etwas dagegen hat. Foto: dpa

schreibt das Bundesgesundheitsministerium online. Zwei Vorteile: Familiäre Atmosphäre, weil die Zahl der WG-Mitglieder begrenzt ist. Auch individuelle Vorlieben lassen sich in dieser Wohnform besser umsetzen. „Im Heim gibt es zum Beispiel Frühstück und andere Mahlzeiten zu bestimmten Zeiten“, so Querling, „in der Pflege-WG kann man selbst bestimmen, wann man isst.“ In vielen Pflege-WGs sind Haustiere willkommen, in Pflegeheimen sind sie häufig nicht erlaubt.

3. Welche Nachteile hat eine Pflege-WG?

Die Freiheiten, die eine Pflege-WG mit sich bringt, bedeuten oft auch einen größeren organisatorischen Aufwand im Vergleich zum Pflegeheim. Bewohnerinnen und Bewohner von Pflege-WGs müssen mehrere Verträge abschließen, nicht bloß einen wie im Heim: „Neben dem Mietvertrag sind das Verträge über die Leistungen einer Präsenzkraft und eines Pflegedienstes sowie über Betreuungs- und Unterstützungsleistungen“, zählt Ulrike Kempchen auf. Bewo-

ner und Angehörige müssen sich mehr einbringen: Eine Betreuungskraft fällt aus? Während sich im Heim die Heimleitung um möglichst reibungslose Abläufe kümmert, müssen Bewohner und Angehörige in solchen Situationen selbst Lösungen finden.

4. Wie finde ich eine Pflege-WG, die zu mir passt?

Nicht jeder ist WG-tauglich. Denn in einer Wohngemeinschaft leben heißt nicht zuletzt: Kompromisse machen im privaten Umfeld. Dessen sollte man sich bewusst sein, wenn man überlegt, in eine Pflege-WG zu ziehen. „Wer einer WG schon als junger Mensch eher ablehnend gegenüberstand, wird sehr wahrscheinlich auch im Alter mit dieser Wohnform nicht klarkommen“, sagt Ulrike Kempchen.

Bestehende Pflege-WGs, die neue Mitglieder aufnehmen, finden sich beispielsweise über Pflegestützpunkte. Unterschieden wird zwischen selbst- und anbieterorganisierten Formen: In selbstorganisierten WG übernehmen die Bewohner und/oder ihre An-

gehörigen einen großen Teil der Organisation des Zusammenlebens. Dazu gehören auch Verwaltungsaufgaben, wie etwa Abrechnungen in Sachen Personal. „Diese Wohnform eignet sich vor allem für Bewohner mit Angehörigen, die sich im Zweifelsfall kümmern können“, so Verena Querling. Bei anbieterorganisierten WG sind es etwa Pflege- und Betreuungsdienste oder Bürgervereine, die alle Angelegenheiten regeln – und beispielsweise auch entscheiden, wer in die WG einzieht.

Vor der finalen Entscheidung sollte man der WG am besten einen Besuch abstatten und auf das Bauchgefühl hören. „Ideal ist es natürlich, wenn man in der Pflege-WG erst einmal für eine Weile zur Probe wohnen kann“, sagt Querling. Auch die Lage einer WG sollte man in die Entscheidung einbeziehen. Wer beispielsweise gerne ins Museum oder etwa ins Theater geht, ist in einer WG in der Stadt besser aufgehoben.

5. Kostet das Wohnen in einer Pflege-WG weniger als im Heim?

Das darf man sich nicht erhoffen. „Unter dem Strich sind Pflege-WGs oft preislich nicht günstiger als ein Heim“, sagt Kempchen. Es entstehen schließlich Kosten für Miete, Strom und Heizung, für die Haushaltsführung, die Präsenzkraft und einen Pflegedienst, sofern man den in Anspruch nimmt. Es gibt Unterstützung von der Pflegekasse. Wer einen Pflegegrad hat, hat Anspruch auf Pflegegeld und Pflegesachleistungen.

Und es gibt unter bestimmten Voraussetzungen finanzielle Unterstützung explizit für Pflege-WGs: „So erhalten beispielsweise Menschen, die eine Pflege-WG gründen oder an der Gründung beteiligt sind, einen Einmalbetrag von 2.500 Euro pro Person als Anschubfinanzierung“, sagt Verena Querling. Insgesamt darf diese Förderung den Betrag von 10.000 Euro je Pflege-WG nicht überschreiten.

Für Pflegebedürftige in Pflege-WGs gibt es zudem unter bestimmten Voraussetzungen einen Wohngruppenzuschlag in Höhe von derzeit 224 Euro im Monat.

Was Eltern zum Kinderkrankengeld wissen müssen

Ist ein jüngeres Kind krank, müssen Eltern es meist selbst betreuen und können nicht arbeiten / Aber was ist dann mit dem Gehalt? / Die wichtigsten Infos dazu

Von Anke Dankers

Grippe, Corona oder Atemwegsinfekt: Viele Schulkinder in Deutschland sind derzeit krank, wie es in einem Bericht des Robert Koch-Instituts heißt.

Das stellt auch berufstätige Eltern vor Herausforderungen – besonders jüngere Kinder brauchen viel Betreuung, wenn sie sich nicht gut fühlen. Damit es nicht zu finanziellen Einbußen kommt, wenn Eltern deshalb nicht arbeiten können, gibt es das Kinderkrankengeld. Wer hat Anspruch? Ein Überblick.

Was ist Kinderkrankengeld?

Das Krankengeld bei der Erkrankung eines Kindes, umgangssprachlich auch Kinderkrankengeld genannt, ist eine Entgeltersatzleistung der Krankenkassen. Sie greift, wenn Eltern wegen der Beaufsichtigung, Betreuung oder Pflege eines erkrankten Kindes nicht arbeiten können und deshalb Verdienstauffälle haben.

In der Regel beläuft sich das Kinderkrankengeld auf 90 Prozent des Nettoeinkommens des betreffenden Elternteils. Haben Arbeitnehmende in den letzten zwölf Monaten vor der Erkrankung des Kindes eine Einmalzahlung wie Urlaubsgeld oder Weihnachtsgeld erhalten, geht man von 100 Prozent des Nettogehalts aus.

Wer hat Anspruch darauf?

„Kinderkrankengeld gibt es nur für gesetzlich versicherte“, sagt Petra Heinevetter von der Unabhängigen Patientenberatung Deutschland (UPD). Nur wer selbst ebenfalls mit Anrecht auf Krankengeld versichert sei, könne auch Kinderkrankengeld beziehen. Ebenso wie das Elternteil muss auch das betreffende Kind gesetzlich versichert sein. Privat versicherte Personen haben hingegen keinen Anspruch auf adäquate Leistungen. Beamte bekommen laut der Expertin in der Regel Sonderurlaub. Ebenfalls wichtig ist: Das Kind muss noch



Gesetzlich versicherte Eltern haben Anspruch auf Kinderkrankengeld, wenn sie ihr erkranktes Kind betreuen müssen. Foto: dpa

unter zwölf Jahre alt sein. Ausnahmen sind behinderte und auf Hilfe angewiesene Kinder, für die keine Altersgrenze gilt.

Wann bekommt man es?

„Kinderkrankengeld gibt es nur, wenn es tatsächlich einen Entgeltausfall durch die Be-

treuung eines erkrankten Kindes gibt und keine andere im Haushalt lebende Person die Betreuung sicherstellen kann“, sagt Petra Heinevetter.

Wichtig ist der Nachweis über die Erkrankung des Kindes. Dafür stellt die Kinderarztpraxis eine Bescheinigung aus, die an den Arbeitgeber und die jeweilige Krankenkasse des betreuenden Elternteils übermittelt werden muss.

Muss ein Elternteil gemeinsam mit dem Kind in eine Klinik aufgenommen werden, und besteht ebenso Anspruch auf Kinderkrankengeld. Und zwar so lange, wie die Mitaufnahme dauert. Bei Kindern unter neun Jahren braucht es dafür keine Begründung. „Ist das Kind schon älter, muss die Klinik bestätigen, dass es medizinisch notwendig ist, ein Elternteil aufzunehmen“, sagt Petra Heinevetter.

Für wie viele Tage?

Gesetzlich krankenversicherte Eltern können für das Jahr 2025 je gesetzlich versichertem Kind Kinderkrankengeld für 15 Arbeitstage beantragen. Alleinerziehende dürfen bis zu 30 Tage pro Kind Krankengeld beziehen. Bei mehreren Kindern besteht der Anspruch

je Elternteil für nicht mehr als 35 Tage, für Alleinerziehende für maximal 70 Arbeitstage pro Kalenderjahr.

Bei Gegenwind im Job

Fallen Eltern im Job durch eine Krankheit ihres Kindes aus, müssen die Kollegen deren Arbeit schultern – und zwar meist von jetzt auf gleich. Das kann für Unmut sorgen. Nancy Meckert ist Beraterin zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Sie rät, in solchen Situationen den Dialog zu suchen. Helfen könne es, die eigene Situation und die damit verbundenen Gefühle klar zu kommunizieren.

Miteinander zu reden hilft beiden Seiten, einander zu verstehen. Zu einer guten Stimmung im Team trägt auch bei, die Balance zwischen Geben und Nehmen unter den Arbeitskollegen im Blick zu behalten. „Es geht darum, dass ich ebenso Verständnis für andere Lebenssituationen und habe und dort unterstütze und einspringe, wo es mir möglich ist“, so Meckert.

BLICK ZURÜCK

2016: FDP-Politiker Guido Westerwelle stirbt

Am 18. März 2016 stirbt der Politiker Guido Westerwelle an den Folgen seiner Krebserkrankung. Er war der Mitgründer der Jungen Liberalen und später FDP-Parteivorsitzender, Außenminister und Vizekanzler der schwarz-gelben Regierung. 2011 gab Westerwelle dem innerparteilichen Druck nach und trat infolge schlechter Wahlergebnisse zurück. Er übergab das Amt des Vizekanzlers und des Parteivorsitzenden an seinen Nachfolger Philipp Rösler.

2014: Annexion der Krim durch Russland

Am 18. März 2014 unterzeichnet der russische Staatschef Wladimir Putin einen Vertrag über die Eingliederung der Krim in die Russische Föderation. Dem voraus ging ein Referendum unter der mehrheitlich russisch sprechenden Bevölkerung der Krim, bei dem angeblich mehr als 95 Prozent für einen Anschluss an Russland gestimmt haben sollen. Die umstrittene Abstimmung und die völkerrechtswidrige Annexion werden bis heute nicht international anerkannt. Die USA und die EU reagieren darauf mit Sanktionen gegen Russland.

1990: Erste freie Wahlen in der DDR

Am 18. März 1990 gibt es die erste und einzige freie Wahl in der DDR mit einer Wahlbeteiligung von 93,4 Prozent. Es handelt sich dabei um die höchste Wahlbeteiligung, die bei demokratischen Parlamentswahlen in Deutschland bisher gemessen wurde. Die stärkste Kraft wird die „Allianz für Deutschland“ mit 48,1 Prozent. Die Volkskammerwahl ist der Endpunkt der Friedlichen Revolution und ein Meilenstein auf dem Weg zur deutschen Einheit.

1973: Erste Talkshow im deutschen Fernsehen

Am 18. März 1973 läuft die erste „Talkshow“ nach US-amerikanischen Vorbild im Fernsehen der Bundesrepublik: „Je später der Abend“. Das für Deutschland neue Format versteht Gespräch erstmals als Unterhaltung, nicht als Bildung und Information. Eingeladen sind Prominente wie Nina Hagen, Romy Schneider und Klaus Kinski. Ziel der Talkshow ist es, „die Gäste bis an die Grenze des Möglichen zu entblättern“ und ihnen private Anekdoten zu entlocken - oft mit Erfolg. Dietmar Schönherr moderiert die Sendung bis 1974, auf ihn folgt Hansjürgen Rosenbauer und ab 1976 führt Reinhard Münchenhagen durch die einstündige Talkshow.



Foto: dpa

Düstere Prognosen

Die Konjunktur kommt in der Exportnation Deutschland nicht in Gang. Das liegt an der Zurückhaltung der Konsumenten – und an der Trumpschen Zollpolitik. ► WIRTSCHAFT

Mehrheit für Finanzpaket ungewiss

An diesem Dienstag stimmt der Bundestag über die Extra-Milliarden für Infrastruktur und Verteidigung ab

BERLIN (dpa). Showdown für das Milliarden-Finanzpaket von Union und SPD: An diesem Dienstag stehen die dafür erforderlichen Grundgesetzänderungen im Bundestag zur Abstimmung, am Freitag dann im Bundesrat. Im Parlament wie in der Länderkammer ist eine Zweidrittelmehrheit erforderlich – in beiden Fällen ist sie nicht garantiert. Bei einer Probeabstimmung in der Grünen-Fraktion gab es beispielsweise nach Angaben aus Teilnehmerkreisen eine Enthaltung und eine unentschiedene Person. Union, SPD und Grüne haben zusammen 31 Abgeordnete mehr, als sie für die Zweidrittelmehrheit brauchen. Problematisch ist, dass die Frage noch vom alten Bundestag entschieden werden soll – also auch von vielen Abgeordneten, die dem neuen Parlament gar nicht mehr angehören werden und sich daher unter Umständen weniger an die Fraktionsdisziplin gebunden fühlen. So kündigte der ehemalige CDU-Generalsekretär Mario Czaja bereits an, dass er die Grundgesetzänderung im Bundestag nicht mit absegnen

werde. Diese sei „nicht generationengerecht, und die Begründungen, die dafür herangezogen werden, sind nicht redlich“.

Auch das Bundesverfassungsgericht könnte das Vorhaben stoppen: Dort sind Eilanträge von Abgeordneten eingegangen, die die kurze Beratungszeit rügen und eine Verschiebung der Abstimmung durchsetzen wollen.

Union und SPD hatten sich am Freitag nach langem Ringen

mit den Grünen verständigt, die für die Zweidrittelmehrheit im Bundestag gebraucht werden. Sie wollen das Grundgesetz an mehreren Stellen ändern: Ausgaben für Verteidigung, Zivilschutz, Nachrichtendienste und Cybersicherheit sollen nur noch bis zu einer Grenze von einem Prozent des Bruttoinlandsprodukts unter die Schuldenbremse fallen. Alles darüber hinaus kann aus Krediten bezahlt werden.

Die Länder sollen mehr Spielraum für die eigene Verschuldung bekommen. Zudem soll im Grundgesetz ein Sondervermögen für Investitionen in Infrastruktur und Klimaneutralität verankert werden. Es wird von der Schuldenbremse ausgenommen und mit 500 Milliarden Euro aus Krediten gefüttert. Davon sind 100 Milliarden Euro für die Länder und weitere 100 Milliarden Euro für Maßnahmen zum Klimaschutz vorgesehen.

CDU-Vize Andreas Jung mahnt an, bei der Verwendung der Gelder aus dem Investitionspaket Wirtschaft, Soziales und Klimaschutz gemeinsam zu berücksichtigen. „Wir haben die verdammt Pflicht, es zusammenzubringen. Klimaneutralität, wirtschaftliche Stärke, soziale Akzeptanz, Nachhaltigkeit in der ganzen Breite. Nur dann erhalten wir die Akzeptanz, nur dann wird es zum Erfolg.“

Im Bundesrat sind 46 der 69 Stimmen für die Grundgesetzänderungen nötig. Landesregierungen, an denen nur CDU, SPD und Grüne beteiligt sind,

kommen allerdings nur auf 41 Stimmen. Jedoch kündigte am Montagabend auch das von CSU und Freien Wählern regierte Bayern an, zuzustimmen.

Merz schlägt Klöckner als Bundestagspräsidentin vor

Eine Personalie machte indes bereits am Montag die Runde: Die CDU-Abgeordnete Julia Klöckner soll im nächsten Bundestag Parlamentspräsidentin werden. Unionsfraktionschef Friedrich Merz (CDU) schlug die 52 Jahre alte ehemalige Landwirtschaftsministerin nach Angaben von Teilnehmern in einer Sitzung der CDU/CSU-Abgeordneten zur Wahl für das protokollarisch zweithöchste Staatsamt vor. Die Abgeordneten stellten sich demnach einstimmig hinter den Vorschlag. Der neu gewählte Bundestag kommt am 25. März zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Bei dieser Sitzung wird in geheimer Wahl ein neuer Bundestagspräsident gewählt. Traditionell besetzt die größte Fraktion diesen Posten.



Die ehemalige Landwirtschaftsministerin Julia Klöckner (CDU) – hier mit Parteichef Friedrich Merz – soll in der konstituierenden Sitzung des Bundestags am 25. März zur neuen Bundestagspräsidentin gewählt werden. Foto: dpa

Vorbereitungen für Kriegsfall?

AUGSBURG (dpa). Das deutsche Gesundheitssystem muss aus Sicht von Bayerns Gesundheitsministerin Judith Gerlach (CSU) auf einen möglichen Kriegsfall vorbereitet werden. „Die militärische Bedrohung Europas durch Russland und die mögliche Abkehr des neuen US-Präsidenten Trump von der bisherigen Sicherheitspartnerschaft bedeuten auch massiven Handlungsbedarf“, sagte die CSU-Politikerin: „Hier geht es um nichts weniger als darum, das gesamte Gesundheitssystem auf alle Arten von Krisen vorzubereiten – auch auf kriegerische Angriffe aller Art.“ Es müsse geklärt werden, worauf in Mangellagen verzichtet werden könne: Das reiche „von Berichtspflichten über Standards und Prüfungen bis hin zu Personalvorgaben“. Gerlach drängte zudem darauf, die Versorgung mit Arzneimitteln abzusichern. Außerdem müsse nicht nur über eine mögliche Wehrpflicht, sondern auch über einen Zivildienst geredet werden, der personell angespannte Einrichtungen unterstützen könne.

Zähe Tarifgespräche

POTSDAM (dpa). Im Tarifstreit für den öffentlichen Dienst von Bund und Kommunen nähern sich Gewerkschaften und Arbeitgeber in zähen Gesprächen langsam an. „Der Spalt ist deutlich geringer geworden“, sagte die Verhandlungsführerin der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände, Karin Welge. Ein Ende der Tarifverhandlungen ist dennoch nicht in Sicht. Es geht um Einkommen und Arbeitszeiten für 2,5 Millionen Beschäftigte von der Kita bis zur Müllabfuhr. Die Gewerkschaften Verdi und dbb Beamtenbund forderten ursprünglich eine Tarifierhöhung um acht Prozent, mindestens aber 350 Euro mehr im Monat, sowie mindestens drei zusätzliche freie Tage pro Jahr.

Auch digital Schifferstadter Tagblatt

Trump will mit Putin sprechen

US-Präsident kündigt für diesen Dienstag ein Telefonat mit seinem russischen Kollegen an / EU berät über Ukraine-Hilfen

WASHINGTON/BRÜSSEL (dpa). US-Präsident Donald Trump will eigenen Aussagen zufolge an diesem Dienstag mit Kremelchef Wladimir Putin sprechen und sieht demnach gute Chancen für eine Vereinbarung zur Beendigung des Ukraine-Kriegs. Über entsprechende Äußerungen Trumps bei einem Flug mit seiner Präsidentenmaschine Air Force One berichteten mitreisende Reporter zahlreicher US-Medien. Demnach sagte Trump, am Wochenende sei einiges ausgearbeitet worden. Auf die

Frage, um welche Zugeständnisse der Kriegsparteien es gehe, antwortete er, die Diskussion drehe sich unter anderem um Gebietsansprüche und Kraftwerke.

Bereits im Wahlkampf hatte der Republikaner immer wieder behauptet, er könne den Ukraine-Krieg innerhalb von 24 Stunden beenden. Im Februar telefonierte Trump dann persönlich mit dem Kremelchef – und erst danach mit dem ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj, für den die USA in den drei Kriegsjahren

stets der wichtigste Unterstützer gewesen waren.

Die ukrainische Regierung und ihre europäischen Verbündeten befürchten, dass Trump eine Friedensregelung erzwingen will, die Russland faktisch als Sieger aus dem Krieg hervorgehen lässt. Die Tatsache, dass die neue US-Regierung der Ukraine – quasi als Kompensation für gewährte Unterstützung – ein Abkommen zur Ausbeutung von Rohstoffvorkommen abverlangte, wurde als bedenkliches Signal wahrgenommen.

Vor dem Hintergrund des drastischen Kurswechsels der USA unter Trump sehen sich die Europäer zum Handeln gezwungen. Bei einem Außenministertreffen in Brüssel ging es am Montag auch um einen Vorstoß der EU-Außenbeauftragten Kaja Kallas. Sie hat vorgeschlagen, der Ukraine in diesem Jahr Hilfen von 20 bis 40 Milliarden Euro zur Verfügung zu stellen. Dafür sollen Mitgliedstaaten entsprechend ihrer Wirtschaftskraft Beiträge leisten. Um zu verhindern, dass einzelne Regierungen ihr

Veto einlegen, wäre die Teilnahme aber freiwillig. Vor allem Ungarn lehnt die EU-Militärhilfen als sinnlos und kriegsverlängernd ab. Die rechtskonservative Regierung von Ministerpräsident Viktor Orban hatte zuletzt schon die Aufhebung von EU-Sanktionen gegen mehrere Russen erzwungen.

Sowohl Frankreich als auch Großbritannien erwägen die Entsendung von Friedenstruppen in die Ukraine. Die britische Regierung bemüht sich um eine „Koalition der Willigen“, die Truppen stellen könnte. Der frühere russische Präsident Dmitri Medwedew drohte angesichts der britisch-französischen Pläne mit Krieg gegen die Nato.

Beschimpfungen aus Moskau

Medwedew empfahl Frankreichs Präsident Emmanuel Macron und dem britischen Premier Keir Starmer, die er als „Drecksäcke“ beschimpfte, sich besser mit US-Präsident Donald Trump abzusprechen.

Wissen, was richtig ist!



Fundierte Recherche statt Fake News

In der Welt der Nachrichten zu Hause! Das Tagblatt gibt es gedruckt oder digital.

Schifferstadter Tagblatt

Ihre Tageszeitung seit 1905!

KOMMENTARE



Die Liberalen benötigen einen wirklichen Aufbruch

Von Kerstin Münstermann
kommentar@vrm.de

Es scheint, als habe die FDP einen Nachfolger für das Amt des Parteivorsitzenden gefunden. Der bisherige Fraktionschef Christian Dürr will die FDP nach dem Ausscheiden aus dem Parlament in vier Jahren zurück in den Bundestag führen. Die FDP-Fraktions- und Parteichefs von Bundes- und Länderebene sowie des EU-Parlaments hatten sich bei Beratungen am Wochenende auf ihn verständigt. Dürr machte am Montag den Seinen Mut. Er habe keinen Zweifel, dass die Liberalen das wieder schaffen würden. Dürr sprach sich ausdrücklich dafür aus, dass die Europapolitikerin Marie-Agnes Strack-Zimmermann und der bisherige Bundestagsvizepräsident und Parteivize Wolfgang Kubicki Teil des neuen FDP-Präsidiums werden sollen. Kann das alles so gelingen? Fraglich. Aber ehrlicherweise bleibt auch kaum ein anderer Ausweg. Mit Dürr bringt sich ausgerechnet jemand für den Parteivorsitz in Stellung, der ein FDP-Schlüsselpolitiker in Zeiten der unliebsamen Ampel-Regierung war. Das ist nicht wirklich glücklich für die Partei, die nur noch 4,3 Prozent erreichte. Denn die ganze Geschichte rund um das Ampel-Aus und das unrühmliche „D-Day-Papier“ mit der Planung für einen Regierungsausstieg ist mit der alten Führung rund um Ampel-Finanzminister und FDP-Chef Christian Lindner verbunden. Die Quittung für diese Politik kam am Wahlabend.

Doch es ist Dürr anzurechnen, dass er Verantwortung übernehmen will. Liberale Hoffnungsträger wie Parlamentsgeschäftsführer Johannes Vogel oder Konstantin Kuhle hatten abgewunken. Strack-Zimmermann und Kubicki sind prominente Persönlichkeiten der Partei, die wichtig sind für das weitere Zusammenstehen – einen wirklichen Aufbruch an der Spitze hätten sie nicht vermittelt, auch wenn beide mit dem Gedanken kurz geliebäugelt hatten. Dürr wird in der Partei geschätzt, doch er muss sich und die Partei in Teilen neu erfinden und die unterschiedlichen Flügel zusammenführen. Dafür muss er seine Vergangenheit als loyaler Lindner-Vertrauter in Teilen abstreifen. Die Verengung auf eine marktliberale Wirtschaftspartei, deren oberste Maxime die Schuldenvermeidung ist, hat nicht mehr gefruchtet.

Am Donnerstag wird die FDP in ihrer Parteizentrale eine Gedenkfeier für Gerhart Baum abhalten. Der ehemalige Bundesinnenminister trat bis zuletzt als liberales Gewissen der Partei auf, oft auch dezidiert im Widerspruch zur FDP-Führung. Im Abschied von ihm, der mit 92 Jahren verstarb, könnte sich ein Aufbruch gestalten, bei dem sich alle Semester und Flügel wieder darauf verständigen, was die Freien Demokraten ausmacht. Und sich zu einer Partei zusammenfinden, die für den liberalen Gedanken wieder begeistern kann.



Das Bürgergeld braucht mehr als einen neuen Namen

Von Antje Höning
kommentar@vrm.de

Für die Union war es einer der Wahlkampfschlager: Man werde das Bürgergeld abschaffen, versprach sie in ihrem Programm. Kommt es nun wie erwartet zu einer Regierung unter Friedrich Merz, wird er mehr ändern müssen als den Namen. Der hat die falsche Erwartung geweckt, beim Bürgergeld handele es sich um ein bedingungsloses Grundeinkommen. Dabei ist es eine Fürsorgeleistung, bei der der Staat das Mitwirken des Einzelnen erwarten kann und muss. Nur zwei Jahre nach der Einführung muss das Bürgergeld grundlegend reformiert werden. Die Bertelsmann-Stiftung benennt nun die größten Baustellen: fehlende Arbeitsanreize und ineffiziente Verwaltung. Im teuren München kommt eine vierköpfige Familie auf eine Gesamtunterstützung samt Wohnkostenzuschuss von mehr als 3500 Euro im Monat. Vor allem für Menschen, die arbeiten und mit dem Bürgergeld aufstocken, lohnt sich Mehrarbeit nicht. Um das Fordern zu betonen, braucht es zudem schärfere und praktikable Sanktionen. Arbeitsminister Hubertus Heil (SPD) hatte sich so komplizierte Regeln ausgedacht, dass die Vermittler die Flügel streckten. Das zweite Problem ist – wieder einmal – der ineffiziente Staat. Dass die Jobcenter immer mehr Geld für die Verwaltung ausgeben und zugleich immer schlechter bei der Vermittlung werden, schreit nach einer grundlegenden Reform. Schon vor gut 20 Jahren ist die damalige Bundesanstalt für Arbeit über ihre Vermittlungsarbeit in eine tiefe Krise geraten – was am Ende zur „Agenda 2010“ führte. Diesen Mut von Gerhard Schröder (SPD) braucht nun auch Merz. Anders als bei der Schuldenbremse darf der CDU-Chef seine Ankündigungen aus dem Wahlkampf hier nicht kassieren. Nun ist hohe Koalitionskunst gefragt, um die SPD zu ernsthaften Zugeständnissen zu bringen.



Haben das Milliardenpaket mit ausgehandelt: SPD-Chef Lars Klingbeil (links) und Unionsfraktionschef Friedrich Merz. Foto: dpa

Milliardenpaket auf dem Prüfstand

An diesem Dienstag stimmt der Bundestag über die schwarz-roten Pläne für Bundeswehr und Infrastruktur ab

Von Jan Drebes, Jana Wolf und Kerstin Münstermann

BERLIN. Unions-Kanzlerkandidat Friedrich Merz gibt sich zuversichtlich. SPD-Partei- und Fraktionschef Lars Klingbeil ebenso. Und auch sonst alle namhaften Vertreter von Union und SPD. Und doch wird die Abstimmung über die geplanten Grundgesetzänderungen für eine historische Neuverschuldung an diesem Dienstag im Bundestag mit Spannung erwartet. Denn nötig ist eine Zweidrittelmehrheit gemeinsam mit der Grünen-Bundestagsfraktion. 31 Stimmen haben die drei Fraktionen mehr als erforderlich. Fehlen entsprechend viele Abgeordnete oder stimmen zu viele Abweichler aus den eigenen Reihen dagegen, könnten die mühevoll erarbeiteten Pläne doch noch scheitern.

Vorgesehen sind drei Grundgesetzänderungen: Ausgaben für Verteidigung, Zivilschutz, Nachrichtendienste und Cybersicherheit sollen nur noch bis zu einer Grenze von einem Prozent des Bruttoinlandsprodukts – also gemessen am BIP 2024 etwa 43 Milliarden Euro – unter die Schuldenbremse fallen. Alles darüber hinaus kann aus Krediten bezahlt werden. Die Länder sollen zweitens mehr Spielraum für die eigene Verschuldung bekommen. Zudem soll drittens im Grundgesetz ein Sondervermögen für Investitionen in Infrastruktur und Klimaneutralität verankert werden. Es wird von der Schuldenbremse ausgenommen und mit 500 Milliarden Euro aus Krediten gefüttert. Davon sind 100 Milliarden Euro für die Länder und weitere 100 Milliarden Euro für Maßnahmen zum Klimaschutz vorgesehen.

Die unerwartete Wende des Kanzlerkandidaten

Problematisch ist, dass die gigantischen Finanzpläne noch vom alten Bundestag entschieden werden sollen – also auch von vielen Abgeordneten, die dem neuen Parlament gar nicht mehr angehören werden und sich daher unter Umständen weniger an die Fraktionsdisziplin gebunden fühlen. Es wird eine namentliche Abstimmung geben. Und bei der Union ist der Ärger über die kurz nach der Bundestagswahl vollzogene Schuldenwende von Kanzler-

kandidat Merz besonders groß. So haben Berichten zufolge mehrere CDU-Abgeordnete bereits angekündigt, gegen die Pläne zu stimmen oder nicht anwesend sein zu wollen. Einer von ihnen ist der frühere Partei-Generalsekretär Mario Czaja. „Ich habe meiner Fraktion gegenüber zum Ausdruck gebracht, dass ich dieser Grundgesetzänderung nicht zustimmen kann“, sagte der scheidende Berliner Bundestagsabgeordnete. Diese sei „nicht generationengerecht, und die Begründungen, die dafür herangezogen werden, sind nicht redlich“. Auch andere CDU-Abgeordnete sollen Bedenken haben, genannt werden Klaus-Peter Willsch, Jens Koeppen und Hans-Jürgen Thies. Wie viele Abweichler es in der Unionsfraktion tatsächlich geben wird, blieb nach einer weiteren Fraktionssitzung offen. Merz sagte im Anschluss, dass die Fraktion bis auf ein paar Abgeordnete – „weniger als eine Handvoll“ – für die Grundgesetzänderungen stimmen werde. Auch bei der SPD gibt man sich dagegen entspannt. Partei- und Fraktionschef Klingbeil sagte, er erwarte eine

„sehr, sehr große Zustimmung“ der SPD-Abgeordneten für die Vorlage. Eine SPD-Parlamentarierin werde am Dienstag krankheitsbedingt fehlen, zudem sei noch eine Nein-Stimme zu erwarten, sagte Klingbeil vor der Fraktionssitzung. Generell gelte aber: „Die SPD steht hinter diesem Paket.“ Bei den Grünen war von „zwei, drei Abweichlern“ die Rede. Es habe zwar in der Fraktionssitzung am Montag noch keine Probeabstimmung gegeben, Schwierigkeiten zeichneten sich jedoch nicht ab, sagte Co-Parteichefin Franziska Brantner. Die Stimmung bei den Grünen sei „positiv“. Die Grünen-Chefin betonte zugleich, dass „Geld alleine nicht alle Probleme lösen wird und kann“. Brantner drang auf strukturelle Reformen. Doch Abweichler sind nicht die einzige Unsicherheit. So gibt es weitere Klagen beim Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe. Die FDP hat mehrere Eilanträge eingereicht. Die Abgeordneten Florian Toncar, Otto Fricke und Thorsten Lieb bemängeln beispielsweise, dass bei dem Gesetzgebungsverfahren im Schnellverfahren die Mitwirkungspflichten der

Parlamentarier verletzt worden seien. Auch Mitglieder der AfD-Bundestagsfraktion hatten erneut einen Eilantrag vor dem Bundesverfassungsgericht gegen das milliardenschwere Finanzpaket gestellt. Ein AfD-Sprecher begründete den Schritt damit, dass der Haushaltsausschuss des Bundestags keine Expertenanhörung zugelassen habe.

Freie Wähler in Bayern lenken ein

Und auch der Blick in den Bundesrat ist wichtig. Denn nach einem erfolgreichen Votum im Bundestag müssen die Neuverschuldungspläne auch noch die Länderkammer mit einer Zweidrittelmehrheit passieren. Dort hängt es voraussichtlich am Votum von Bayern, das von CSU und Freien Wählern regiert wird. Bleiben die von Hubert Aiwanger angeführten Freien Wähler bei einem Nein, müsste Bayern sich eigentlich enthalten und die Pläne würden im Bundesrat scheitern. Doch Aiwanger lenkte am Montag ein. Man habe „eh keine Chance“, dieses Milliarden-Schuldenpaket endgültig aufzuhalten, sagte Aiwanger.

Zu viel Geld fließt in die Verwaltung

Möglicher künftiger Bundeskanzler Friedrich Merz will radikale Reform des Bürgergelds / Studie kritisiert Verwendung der Mittel

Von Yuriko Wahl-Immel

GÜTERSLOH. Das Bürgergeld, das nach Ankündigung des wahrscheinlich künftigen Bundeskanzler Friedrich Merz (CDU) radikal reformiert werden soll, hat einer Studie zufolge in mehrfacher Hinsicht Schwächen und Mängel. Von vielen für das Bürgergeld zuständigen Jobcentern werde anteilig zu viel Geld für das Verwalten ausgegeben statt für die Arbeitsförderung, heißt es in einer Analyse der Bertelsmann Stiftung.

Wer bezieht Bürgergeld und warum?

Das Prinzip „Fordern und Fördern“ solle stärker in den Fokus rücken. Es brauche mehr Transparenz, das Sozialleistungssystem müsse insgesamt einfacher werden. Rund 5,4 Millionen Menschen in Deutschland erhalten derzeit Leistungen aus dem Bürgergeld. Davon stehen etwa 2,7 Millionen Personen dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfü-

gung, weil sie derzeit nicht erwerbsfähig sind, heißt es in der Studie. Darunter sind Menschen, die sich in einer Aus- oder Weiterbildung befinden, die Angehörige pflegen, aber auch viele Kinder. Weitere rund 830.000 Empfänger sind demnach sogenannte Aufstocker – bei ihnen reicht das Erwerbseinkommen nicht zum Leben. Bei rund 1,9 Millionen Bürgergeld-Beziehenden handelt es sich laut Stiftung um Arbeitslose. Das Bürgergeld hatte Anfang 2023 das Hartz-IV-System abgelöst. Auch die Union trug das sozialpolitische Prestigeprojekt der Ampel mit. Es kam bei vielen aber bald in Verruf. „Wir werden das bisherige Bürgergeldsystem neu gestalten, hin zu einer Grundsicherung für Arbeitssuchende“, hatte Merz nach den Sondierungsgesprächen mit der SPD gesagt. „Für Menschen, die arbeiten können und wiederholt zumutbare Arbeit verweigern, wird ein vollständiger Leistungszug vorgenommen.“



Am Bürgergeld scheiden sich die Geister. Foto: dpa

Zuständig für die Betreuung sind die Jobcenter, denen nach Angaben der Stiftung 2024 insgesamt rund 10,7 Milliarden Euro zur Verfügung standen. Ihnen sei überlassen ist, wie sie die zugewiesenen staatlichen Mittel zwischen Verwaltung und Arbeitsförderung aufteilen. In den vergangenen Jahren seien die Kosten für die Verwaltung deutlich gestiegen, die Mittel zur För-

derung von Leistungsbeziehern verharren hingegen. „Einige Jobcenter verschieben bis zu 70 Prozent dieser Gelder in die Verwaltung“, kritisiert die Stiftung. Wie viele Menschen die Jobcenter am Ende in Arbeit bringen, spiele „eine untergeordnete Rolle“. Nötig sei ein stärkerer Akzent auf das „Fordern und Fordern“ der Betroffenen, das sei auf beiden Seiten zu wenig. Viele

arbeitslose Bürgergeldempfänger benötigten angesichts von oft mehreren Vermittlungshemmnissen eine stärkere individuelle Unterstützung. Besondere Jüngeren müsse man mehr Qualifizierung und Weiterbildung anbieten. Seit der Einführung des Bürgergelds sei die Zahl erfolgreicher Integrationen in den Arbeitsmarkt um rund sechs Prozent gesunken.

Früher sanktionieren und Anreize verstärken

Um hier besser zu werden, solle auch früher und konsequenter – aber „moderat“ – sanktioniert werden, wenn Bürgergeld-Beziehende Termine versäumen oder Angebote ablehnen. Ein weiteres Manko aktuell sei, dass derzeit mit steigendem Bruttoverdienst sowohl das Bürgergeld als auch Wohngeld und Kinderzuschlag abschmelzen. Am Ende bleibe nur wenig mehr Nettoeinkommen übrig, Mehrarbeit lohne sich oft nicht.

„Es wird ein Teufelskreis“

Erst wenn die Huthi keine Schiffe mehr angreifen, wollen die USA ihre heftigen Angriffe gegen die Miliz einstellen / Experten sind in Sorge



Jemeniten räumen nach US-Luftangriffen in der jemenitischen Hauptstadt Sanaa Trümmer vor ihren Geschäften auf.

Foto: dpa

Landesverbände wollen Dürr als FDP-Chef

BERLIN (dpa). Für seine Kandidatur als FDP-Vorsitzender hat der bisherige Fraktionschef Christian Dürr die breite Rückendeckung der Landesverbände seiner Partei. Es habe am Sonntag bei einer Sitzung der Landes- und Fraktionsvorsitzenden in Kiel eine „einmütige Unterstützung“ für die Kandidatur gegeben, teilte der Sprecher der FDP-Fraktionsvorsitzendenkonferenz, Hans-Ulrich Rülke, mit. Gewählt wird die neue Führung bei einem Bundesparteitag Mitte Mai in Berlin. Die Neuwahl wird notwendig, weil die alte FDP-Spitze rund um Parteichef Christian Lindner als Konsequenz aus dem 4,3-Prozent-Debakel bei der Bundestagswahl ihren Rücktritt erklärt hat. Die wichtigste Aufgabe der neuen Parteiführung wird es sein, die Liberalen bei der nächsten Bundestagswahl wieder ins Parlament zu führen.

Überraschung im Ballweg-Prozess

STUTTGART (dpa). Überraschende Wende im Stuttgarter Verfahren gegen „Querdenken“-Initiator Michael Ballweg: Man wolle anregen, das Verfahren gegen den Angeklagten wegen geringfügigkeit einzustellen, teilte die Vorsitzende Richterin am Montag mit. Die Kammer ist der Auffassung, dem 50-jährigen Unternehmer keinen Vorsatz nachweisen zu können. Die Staatsanwaltschaft lehnt den Vorschlag jedoch ab. Eine Verurteilung sei weiterhin wahrscheinlich. Ballweg soll durch öffentliche Aufrufe mehr als eine Million Euro von tausenden Menschen für die Organisation eingeworben, die Spender aber über die Verwendung von Geldern getäuscht haben. Die Ankläger werfen ihm vor, 575.929,84 Euro für private Zwecke verwendet zu haben.

300 Millionen Euro für Syrien

BRÜSSEL (dpa). Deutschland stellt weitere 300 Millionen Euro bereit, um die katastrophalen Folgen des Bürgerkriegs in Syrien abzumildern. Das sagten Außenministerin Annalena Baerbock und Entwicklungsministerin Svenja Schulze bei einer Geberkonferenz in Brüssel. Das Geld soll für humanitäre Hilfe, aber auch zur Unterstützung der Zivilgesellschaft und des Bildungssystems verwendet werden. Auch werden syrische Flüchtlinge und Aufnahmegeheimen in Jordanien, Libanon, Irak und der Türkei unterstützt.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion
E-Mail: kontakt@vrm.de
wirtschaft@vrm.de
kultur@vrm.de
sport@vrm.de

Blattmacher:
Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüller (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

SANAA/WASHINGTON (dpa). Die USA setzten ihre Militärschläge gegen die Huthi-Miliz im Jemen fort. Die Einsätze gegen die vom Iran unterstützten Terroristen gingen weiter, teilte das zuständige US-Regionalkommando Centcom mit. Die jemenitische Nachrichtenagentur Saba, die von der Huthi-Miliz kontrolliert wird, berichtete von zwei Luftangriffen in den frühen Morgenstunden im Raum der Hafendstadt Hudaida, etwa 230 Kilometer südwestlich der Hauptstadt Sanaa.

Nach Angaben des arabischen Fernsehsenders Al-Dschasira stieg die Zahl der Todesopfer durch die US-Angriffe auf 53. US-Verteidigungsminister Pete Hegseth hatte zuvor im Sender Fox News die von Präsident Donald Trump am Samstag befohlenen Angriffe als klare Botschaft an die Huthi und den Iran bezeichnet. Sobald die Miliz sage, dass sie aufhöre, auf Schiffe zu schießen, würden die USA mit ihren Angriffen aufhören.

US-Verteidigungsminister warnt den Iran

Hegseth warnte den Iran: Die Unterstützung der Huthi müsse sofort enden. Die USA würden Teheran sonst zur Rechenschaft ziehen. Der Iran verurteilte das Vorgehen der USA im Jemen. „Diese Angriffe, die zum Tod Dutzender unschuldiger Jemeniten führten, sind eine eklatante Verletzung der UN-Charta und werden die Sicherheit der Region einem beispiellosen Risiko

aussetzen“, sagte Außenamtssprecher Ismail Baghai.

Die Huthi-Miliz macht bislang keinerlei Anzeichen einzulenken. Ihr Anführer, Abdel-Malik al-Huthi, erklärte: „Wenn sie (die USA) ihre Aggression fortsetzen, werden wir die Eskalation fortsetzen.“ Er kündigte an, US-Handels- und Kriegsschiffe anzugreifen.

„Die Vorstellung, dass man diese massive Welle von Luftangriffen durchführt und die Huthi sich einfach zurückleh-

nen und es über sich ergehen lassen, ist absurd“, sagte Mohammed Al-Basha, Gründer der in den USA ansässigen Nahost-Sicherheitsberatung Basha Report. Sie würden Vergeltung üben, und zwar heftig. „Es wird ein Teufelskreis.“ Die Huthi gehören wie die Hamas im Gazastreifen sowie die Hisbollah im Libanon zu Irans Widerstandsfront gegen den Erzfeind Israel.

Die Hamas und die Hisbollah sind durch die militärischen

Konflikte mit Israel inzwischen erheblich geschwächt. Nun nehmen die mit Israel verbündeten USA mit ihren Angriffen im Jemen einen weiteren Verbündeten Irans ins Visier, nachdem bereits Trumps Vorgänger mit wiederholten Angriffen versucht hatten, die Huthi zu schwächen. Ähnlich wie Israel im Gazastreifen und im Libanon vorgeht, so geht auch das US-Militär jetzt ganz gezielt auch gegen die Huthi-Anführer vor.

Führende Mitglieder der Miliz flohen nach den ersten nächtlichen US-Luftangriffen aus der von ihnen kontrollierten Hauptstadt Sanaa in ländliche Gegenden. Die Angriffe zielten laut US-Medien zudem auf Raketenwerfer der Huthi, die in Vorbereitung auf neue Attacken gegen Schiffe Richtung Küste verlegt worden seien. Auch seien etwa ein Dutzend Drohnen zerstört worden, die die US-Kriegsflotte im Visier hatten.

An der Küste des Jemen entlang führt eine der für den Welthandel wichtigsten Schifffahrtsrouten. Neben Angriffen auf Israel und Schiffe könnten die Huthi versuchen, auch US-Basen in Dschubuti und den Vereinigten Arabischen Emiraten anzugreifen, erklärte Al-Basha. Sollte sich der Konflikt in die Länge ziehen, würde die Miliz wahrscheinlich auch wieder Angriffe auf Saudi-Arabien starten.

Nach Ausbruch des Gaza-Kriegs zwischen Israel und der islamistischen Hamas im Oktober 2023 hatte die Huthi-Miliz zur Unterstützung der Hamas mit Angriffen auf Schiffe mit angeblicher Verbindung zu Israel sowie auf Israel selbst begonnen. Nach Inkrafttreten einer Waffenruhe in Gaza stellte die Miliz ihre Angriffe auf Schiffe im Januar zwar ein. Als Israel kürzlich jedoch sämtliche Hilfslieferungen nach Gaza stoppte, um die Hamas zur Freilassung der dort verbliebenen israelischen Geiseln zu drängen, kündigten die Huthi an, ihre Angriffe auf Schiffe im Roten Meer wieder aufzunehmen.

Ein Vorgehen gegen die Huthi-Anführer könne die Reaktionsfähigkeit der Huthi weiter untergraben, sagten Analysten dem „Wall Street Journal“. Aber es bestehe auch die Gefahr, dass sie „unberechenbarer“ werde. Osamah Al Rawhani vom San'a Center for Strategic Studies sagte, die Huthi-Miliz habe in den vergangenen Jahren immer wieder bewiesen, dass sie in der Lage sei, „sich anzupassen und zu erholen“.

Einschränkungen wie nie zuvor

Der erste Lockdown vor fünf Jahren sollte die Corona-Welle unter Kontrolle bringen

Von Sascha Meyer

BERLIN. Schulen und Kitas, Restaurants und Geschäfte dicht, Theater, Friseure und Sportplätze auch: Vor fünf Jahren wurde das Alltagsleben in ganz Deutschland im Kampf gegen die Ausbreitung des Coronavirus in beispielloser Weise heruntergefahren. Mit Beschlüssen am 16. und 22. März 2020 verhängten Bund und Länder einen ersten Lockdown, um Ansteckungen entscheidend zu unterbinden. Später in der Pandemie folgten noch weitere solcher Phasen. Rückblickend finden die Lockdowns laut einer Umfrage mehrheitlich weiter Akzeptanz – doch Diskussionen darum gibt es bis heute.

Wie genau kam es zum ersten Lockdown?

Um die erste Infektionswelle zu brechen, waren regional schon Schutzauflagen in Kraft und die meisten Schulen geschlossen. Am 16. März vereinbarten die damalige Kanzlerin Angela Merkel (CDU) und die Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten „Leitlinien zum einheitlichen Vorgehen“ – mit Schließungen von Einrichtungen, Abstandsregeln und Reisebeschränkungen. Eine Runde am 22. März verschärfte die Maßnahmen noch. Für Restaurants galt damit nicht mehr, spätestens ab 18.00 Uhr zu schließen, sondern: „Gastronomiebetriebe werden geschlossen“, ausgenommen nur Speisen zum Abholen und Ausliefern.

Warum hieß es Lockdown?

Der Begriff war in der Frühphase der Pandemie noch nicht in aller Munde, er setzte sich erst nach und nach durch. Im

engeren Sinne bedeutet er „Ausgangssperre“ oder „Abriegelung“, wurde dann aber zum Schlagwort für das breit angelegte Stilllegen des öffentlichen Lebens. Merkel nutzte das Wort nicht, als sie in einer ungewöhnlichen Fernsehansprache am 18. März 2020 um Akzeptanz für die einschneidenden Beschränkungen warb. „Es geht darum, das Virus auf seinem Weg durch Deutschland zu verlangsamen“, sagte Merkel und gab die eindringliche Mahnung aus: „Es ist ernst. Nehmen Sie es auch ernst.“

Wie hat der Lockdown gewirkt?

Es dauerte bis Anfang Mai 2020, bis die Vorgaben wieder gelockert wurden. So durften alle Geschäfte öffnen, aber mit

Maskenpflicht und Kunden-Limits. „Wir können uns ein Stück Mut leisten, aber wir müssen vorsichtig bleiben“, sagte Merkel. Den generellen Corona-Kurs rechtfertigte sie auch rückblickend. Die Alternative wäre gewesen, alle Menschen in kurzer Zeit der Erkrankung auszusetzen und zuzusehen, wie das Gesundheitssystem kollabierte, schrieb Merkel in ihren Erinnerungen.

Was gehört noch zur Lockdown-Bilanz?

Das große Ziel lautete, das Gesundheitswesen vor Überlastung zu bewahren und Risikogruppen zu schützen. Die Einschnitte in die persönliche Freiheit und das Wirtschaftsleben waren aber drastisch. Um Fol-

gen für diverse Branchen abzufedern, legte der Bund riesige Milliarden-Hilfsprogramme auf. Vor allem die Folgen für Kinder, die nicht in Schulen und Kitas konnten, waren hart.

Wie fallen die Einschätzungen im Rückblick aus?

Aus heutiger Sicht finden 56 Prozent die Lockdowns alles in allem betrachtet richtig, wie eine Umfrage des Meinungsforschungsinstituts YouGov im Auftrag der Deutschen Presse-Agentur ergab. Dabei nannten 21 Prozent sie völlig richtig und 35 Prozent eher richtig. Völlig falsch finden sie dagegen 20 Prozent und eher falsch weitere 19 Prozent. Befragt wurden am 10. und 11. März dieses Jahres 2.012 Menschen ab 18 Jahren.



Vergittert und verschlossen: Ein Passant geht in der Karlsruher Fußgängerzone im März 2020 an einem Geschäft und den gestapelten Stühlen eines Straßencafés vorbei. Archivfoto: dpa

Kritik an Söders hartem Kurs

Politikwissenschaftler Karl-Rudolf Korte analysiert das Ringen um das Milliarden-Sondervermögen

Von Antonia Meyer

MAINZ. Nach monatelangem Wahlkampf stehen Politiker verschiedener Lager vor der Herausforderung, gemeinsam zu regieren. Die Verhandlungen um milliardenschwere Sondervermögen sind in vollem Gange – ein Balanceakt zwischen Machtstrategie und Kompromisszwang. Politikwissenschaftler Karl-Rudolf Korte spricht im Gespräch mit VRM-Chefredakteur Dennis Rink in diesem Zusammenhang von einer „Umarmungsdemokratie“. Besonders im Fokus steht die Verhandlungstaktik der Grünen. Sie mussten sich die Frage stellen, ob sie Friedrich Merz (CDU) und der Union vertrauen können. „Merz hat sich in den Verhandlungen bemüht, eine wirtschaftspolitische Linie der klaren Ansagen zu verfolgen“, so Korte. Dennoch sei Skepsis geblieben. Gleichzeitig hätten die Grünen am Ende der Ampelzeit einen ihrer größten politischen Auftritte gehabt und entscheidend auf die Verhandlungen eingewirkt.

„Söder muss den Freien Wählern etwas anbieten“

Ein weiterer zentraler Akteur in den aktuellen politischen Entwicklungen ist CSU-Chef Markus Söder. Korte kritisiert dessen harten Kurs gegenüber den Grünen, der die politische Mitte gefährden könnte. „Da wäre mal eine Demutsgeste, auch aus München, fällig“, sagt Korte. Insbesondere in den Verhandlungen mit den

Freien Wählern muss Söder jetzt Zugeständnisse machen, um deren Zustimmung zum Milliardenpaket für die Bundesrat-Abstimmung zu erhalten. „Söder muss den Freien Wählern etwas anbieten“, betont Korte und hebt hervor, dass politische Stabilität Kompromissbereitschaft erfordert.

Auch die Kabinettsbesetzung der nächsten Bundesregierung wird von Korte thematisiert. „Man muss bei der Kabinettsbildung in Zukunft auch bedenken, dass die stärksten Ressorts nicht von Ministern besetzt werden, die auch Parteivorsitzende sind“, lautet seine Einschätzung.



Der Politikwissenschaftler Karl-Rudolf Korte und VRM-Chefredakteur Dennis Rink sprechen jeweils dienstags über Politik in Deutschland, Rheinland-Pfalz und Hessen. Alle Folgen von „Korte & Rink“ können bei „Apple Podcasts“ abonniert werden, ebenso auf „Spotify“, „YouTube“ und „Podimo“. Sie haben eine Frage oder ein Thema zur Politik, die Professor Korte und Chefredakteur Rink in einer Podcast-Folge besprechen sollten? Dann schreiben Sie uns eine E-Mail an audio@vrm.de.

Bosch-Tochter leidet unter Kaufzurückhaltung

WERNAU/WETZLAR (dpa). Nach einem Umsatzminus rechnet die Gebäudetechnik-Tochter von Bosch erneut mit einem schwierigen Jahr. „Das Marktumfeld ist geprägt von allgemeiner makroökonomischer und politischer Unsicherheit und letztendlich von Stagnation“, sagte Spartenchef Jan Brockmann. Bis dato gebe es keinen Grund, anzunehmen, dass sich das Geschäft in diesem Jahr deutlich von 2024 unterscheiden werde. „Wir gehen davon aus, dass ab 2026 wieder Wachstum möglich ist.“ Im vergangenen Jahr hat die Bosch Home Comfort Group mit Verwaltungssitz in Wetzlar einen Umsatzrückgang hinnehmen müssen. Der Erlös lag demnach bei 4,4 Milliarden Euro – und damit 12,5 Prozent unter dem Vorjahreswert. Grund dafür sei unter anderem die niedrige Konsum- und Investitionsstimmung der Verbraucher. 2023 hatte außerdem der Wärmepumpen-Boom nach dem russischen Angriff auf die Ukraine das Geschäft getrieben.

Jahresergebnis trotz Minus über Branchenschritt

Die Bosch-Tochter schrumpfte Brockmann zufolge aber weniger stark als die gesamte Branche: „Konkret ist der europäische Heizungsmarkt um 25 Prozent im Wert gefallen, bei Wärmepumpen sind es 34 Prozent“, sagte er. In diesem Umfeld habe man sich stark geschlagen und Marktanteile gewonnen. „Wir haben aber deutlich positiv zum Bosch-Ergebnis beigetragen“, sagte Brockmann. Konkrete Zahlen nannte er nicht.

„Mehr leisten oder weniger ausgeben“

Große Abhängigkeit von US-Zollpolitik: Ifo-Institut traut deutscher Wirtschaft kaum noch etwas zu / In OECD-Prognose nur knapp vor Mexiko

Von Jan Christoph Freybott und Christof Rührmair

MÜNCHEN/PARIS. Handelskonflikte und ein schwacher Konsum setzen der deutschen Wirtschaft deutlich stärker zu als bisher angenommen. So wahl das Ifo-Institut als auch der Industrieland-Zusammenschluss OECD senkten ihre Prognosen deutlich und wiesen auf eine Vielzahl von Unsicherheiten hin. Die deutsche Konjunktur folgt damit dem Trend der Weltwirtschaft – allerdings von einem Niveau, das so niedrig ist wie in kaum einer anderen Industrienation. Auch Verbraucher dürften das bald zu spüren bekommen.

Das Ifo-Institut senkte seine Prognose für die Entwicklung der deutschen Wirtschaft im laufenden Jahr auf ein Wachstum von 0,2 Prozent. Im Winter waren die Münchner Wirtschaftsforscher noch von 0,4 Prozent ausgegangen.

Analyse: Konsum kommt vielerorts nicht in Gang

Der Rückzug der USA aus Europa und ihr Protektionismus bedeuteten, dass Deutschland „erheblich ärmer“ sei, als es das sonst wäre, sagte Ifo-Präsident Clemens Fuest. „Das bedeutet, dass uns nichts davor bewahren kann, entweder den Gürtel enger zu schnallen oder mehr zu leisten.“ Nur mit Schulden lasse sich das Problem jedenfalls nicht aus der Welt schaffen. Erst 2026 sehen die Ifo-Experten mit 0,8 Prozent wieder etwas mehr Wachstumspotenzial. Alle Ifo-Werte beziehen sich auf das preisbereinigte Bruttoinlands-



Vom Hamburger Hafen in die Welt: In der exportorientierten deutschen Wirtschaft wird der „Faktor Trump“ immer wichtiger. Um das Land aus der Krise zu führen, kommt laut Ifo-Institut dem schwarz-roten Finanzpaket enorme Bedeutung zu. Foto: dpa

produkt. Im Tableau der OECD-Nationen steht Deutschland derzeit auf dem vorletzten Platz. Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) dampfte Deutschlands Prognose für 2025 wie bereits im Dezember deutlich ein: Statt um 0,7 Prozent dürfte die Wirtschaftsleistung lediglich um 0,4 Prozent zulegen. Schwächer steht lediglich Mexiko da, das von US-Präsident Donald Trumps Zollstreit in voller Härte getroffen wird.

Die OECD sehen aber nicht nur Deutschland unter Druck, sondern die gesamte Weltwirtschaft. Durch Handelskriege und geopolitischen Konflikte ergebe sich ein Klima, in dem Unternehmen weniger investieren und Verbraucher ihr Geld zusammenhalten. Somit kommt der Konsum nicht in Gang, obwohl die Kaufkraft in vielen Ländern wieder gestiegen ist. Unter diesem Eindruck senkten die Fachleute der OECD ihre Erwartungen für die weltweite Wirtschaftsleistung in diesem

und im kommenden Jahr. Besonders hart dürfte es 2025 Mexiko und Kanada treffen. Im kommenden Jahr gehören auch die USA zu den Ländern mit den stärksten Verlusten. In Deutschland hingegen zeigt der Pfeil im kommenden Jahr nach oben: Die OECD erwartet ein Wachstum von 1,1 Prozent. Die Zölle drücken nicht nur das Wachstum, sie treiben auch die Preise an. Zwar dürfte die Inflation in den meisten Ländern erneut etwas nachlassen. Für Deutschland rechnen die

Fachleute im laufenden Jahr aber mit einer Teuerung von 2,4 Prozent – fast auf dem Niveau des Vorjahres. Im Dezember waren sie noch von 2,0 Prozent ausgegangen. Hierzu deuteten Indikatoren auf eine Aufwärtsdynamik besonders bei den Dienstleistungen hin, dazu zählen etwa das Friseurhandwerk und Kfz-Werkstätten. In diesem Bereich können vor allem Lohnabschlüsse die Inflation befeuern. Die Zahlen der OECD weisen von den USA angekündigte

Zölle gegen Kanada und Mexiko sowie mögliche Gegenmaßnahmen ein. Folglich könnten die Prognosen deutlich besser ausfallen, sollte im Zollstreit eine Einigung gelingen. In einer Modellrechnung der OECD mit leichteren Handelsbeschränkungen zeigte sich, dass vor allem Kanada, Mexiko und die USA profitieren würden, allerdings auch die G20-Nationen.

Experte: Milliardenpaket schafft enorme Potenziale

Zur Situation in Deutschland forderte Fuest etwa, den Trend zu immer mehr Teilzeitarbeit zu stoppen – auch durch bessere Kinderbetreuung. Zudem müsse es sich lohnen, mehr zu arbeiten.

Wie Ifo-Experte Timo Wollmershäuser erklärte, klammern die Zahlen des Ifo derzeit noch die Pläne der voraussichtlich künftigen Bundesregierung aus. Sie will Hunderte Milliarden in Rüstung und Infrastruktur investieren. Sollte das gut umgesetzt werden, gebe es deutliches Potenzial nach oben, sagte Wollmershäuser.

DIHK-Hauptgeschäftsführerin Helena Melnikov sagte, das Milliardenpaket könne nur fruchten, wenn gleichzeitig strukturelle Reformen angegangen würden. „Verfahren vereinfachen und beschleunigen, Steuern und Kosten für wirtschaftliches Handeln in unserem Land reduzieren und die Verwaltungen effizienter machen.“ Derlei Impulse müsse eine neue Regierung setzen. „Wieder aber mitzuspähen, auch im OECD-Ranking, das sollte unser Anspruch sein.“

Börse Frankfurt

MDAX ↑	29513,43 (+1,20%)	Div.	17,3	14,3
Aixtron NA	0,40	12,01	11,55	
Aroundtown (LU)	-	2,45	2,44	
Aurubis	1,40	93,90	92,85	
Aurubis Group	-	22,64	22,38	
Bechtle	0,70	40,08	39,50	
Bilfinger	1,80	70,50	70,90	
Carl Zeiss Meditec	1,10	66,45	64,10	
CTS Eventim	1,43	103,60	103,30	
Delivery Hero	-	23,96	23,86	
Dt. Wohnen Inh.	0,04	21,20	21,25	
Evonik Industries	1,17	21,78	21,77	
Evotec	-	6,48	6,34	
Fraport	-	56,15	55,85	
freemove NA	1,77	35,30	34,84	
Fuchs Vz.	1,11	49,66	49,46	
GEA Group	1,00	57,85	57,65	
Gerresheimer	1,25	80,20	77,00	
Hella	0,71	91,60	91,50	
Hellorfresh	-	8,44	8,04	
Hochtiefl	0,40	74,20	72,30	
Hugo Boss NA	1,35	37,16	36,90	
Huyoung SE	-	175,40	171,70	
Jenoptik	0,35	23,64	23,30	
Juniperhealth Vz.	0,75	36,46	35,12	
K+S NA	0,70	13,26	13,18	
Kion Group	0,70	45,94	45,04	
Knorr-Bremse	1,64	92,80	92,20	
Krones	2,20	135,60	133,60	
Linx	0,10	31,40	31,84	
LEF Immobilien	2,45	67,96	67,68	
Lufthansa vNA	0,30	7,70	7,56	
Nemetschek	0,48	114,80	115,40	
Nordex	-	16,94	16,24	
Puma	0,82	23,16	22,26	
Rational	13,50	845,00	838,50	
Ratiopharm (NL)	-	137,40	139,90	
RTL Group (LU)	2,75	35,45	34,95	
Schott Pharma	0,16	24,84	23,90	
Scout24 NA	1,20	97,85	96,30	
Siltronix NA	1,20	46,78	46,98	
Ströer & Co.	1,85	58,05	57,90	
TAG Immobilien	-	12,60	12,51	
Talans NA	2,35	94,50	94,90	
TalentViewer SE	0,15	12,62	12,58	
thyssenkrupp	-	42,30	42,62	
Traton	1,50	34,75	34,75	
TUI	-	6,89	6,77	
United Internet NA	0,50	19,43	19,05	
Wacker Chemie	3,00	83,40	82,54	
SDAX ↑	16155,63 (+2,79%)	Div.	17,3	14,3
1&1	0,05	14,60	14,26	
adesso	-	6,78	6,72	
Adrian Networks	0,70	91,00	86,90	
Alchem Group	0,52	20,20	20,20	
Amadeus Fire	5,00	90,60	89,80	
Atoss Software	0,69	122,40	122,80	
Befesa (LU)	1,73	26,30	24,56	
Borsius Dortmund	1,06	3,08	3,11	
Cancom	0,00	27,64	27,24	
Ceconomy St.	-	3,37	3,29	
CEWe Stiftung	2,60	98,70	97,80	
CompuGroup Med.	1,00	22,72	22,62	
Demapharm Holding	0,88	42,30	39,00	
Deutsche Beteiligung	1,00	26,20	25,70	
Deutz	0,17	5,82	5,66	
Douglas	-	14,56	15,02	
Drägerwerk Vz.	1,80	57,10	56,80	
Dt. EuroShop NA	2,60	18,52	18,24	
Dt. Pfandbriefbank	-	5,71	5,58	
Dür	0,70	24,88	24,38	
DWS Group	0,10	50,90	49,98	
Eckert & Ziegler SE	0,05	56,90	56,95	
Elmos Semicond.	0,85	68,20	66,90	
Elektroniker	1,20	55,40	49,05	
Fielmann Grp.	1,00	44,10	43,70	
flaconeDIGIRO	0,04	20,24	19,98	
Flycom	-	27,40	27,60	
GFTE Technologies	0,50	21,75	20,85	
Grand City Prop. (LU)	-	4,60	78,33	9,59
Grenke NA	0,47	14,10	13,92	
Hammer Reit	0,48	5,86	5,84	
Heidelberg Druck.	-	1,20	1,16	

Hornbach Hold.	2,40	84,70	83,40
Indus Holding	1,20	27,20	26,25
Ionos Group	-	25,05	23,60
Just Werke	1,50	50,30	50,00
Klöckner & Co. NA	0,20	7,49	7,25
Kontron (AT)	0,50	24,90	24,30
KSR Vz.	26,26	782,00	750,00
KWS Saat	1,00	58,00	57,20
KPIT Laser&Electr.	-	8,30	8,37
Medios	-	12,84	12,76
Metro St.	-	5,40	5,41
Metro SpA	0,30	7,19	7,00
Mutares	2,25	44,50	40,50
Nagaro	-	78,00	77,95
Norma Group NA	0,45	14,02	13,84
Patrizia	0,34	7,62	7,66
PNE NA	0,08	14,18	13,70
ProSiebenSat.1	0,05	6,81	6,27
PVA TePla	-	14,13	13,89
RENK Group	0,30	44,18	40,23
SAF Holland	0,85	16,96	16,84
Salzgitter	0,45	26,64	25,80
Schaeffler Inh.	0,44	4,32	4,25
SFC Energy	0,34	24,00	21,25
SGL Carbon	-	4,34	4,11
Sixt St.	3,90	80,55	80,95
SMA Solar Techn.	0,50	22,74	21,80
Springer Nature	-	22,58	23,38
Stabilus SA	1,15	30,20	29,20
Sto & Co. Vz.	5,00	139,60	140,20
Strattec	0,55	29,25	28,10
Stützschmidt	0,90	11,59	11,40
Süss MicroTec NA	0,20	39,35	38,75
Verbio	0,20	10,07	9,61
Vossloh	1,05	67,80	64,50
Wacker Neuson NA	1,15	20,45	19,72
Wüstner & Württ.	0,65	13,32	13,16

WEITERE DEUTSCHE AKTIEN	Div.	17,3	14,3
Aumann	0,20	12,00	11,92
BayWa vNA	-	8,20	7,70
BB Biotech NA (CH)	2,00	36,45	36,75
BMW Vz.	6,02	78,25	77,25
Conestro	0,50	58,14	58,46
Fuchs St.	1,10	37,20	37,15
Happel-Lloyd NA	9,25	142,20	142,80
Henkel & Co.	1,83	67,60	68,25
Homag Group	1,02	28,80	29,00
JCD Group	-	20,80	20,60
Leithite	1,05	17,55	17,30
Medigene NA	0,22	68,70	67,40
Neusliner	7,32	155,80	154,00
Pfeiffer Vacuum	0,73	191,40	190,00
Sartorius St.	9,00	110,60	110,00

WEITERE REGIONALE AKTIEN	Div.	17,3	14,3
3U Holding	0,05	1,62	1,56
BioNtech	-	91,95	89,75
Brain Biotech	-	2,48	2,31
CeoTechnics	0,15	10,70	9,25
Datron	0,20	7,10	6,80
EDAG	0,10	5,55	5,50
EDAG Engineer. (CH)	-	6,84	6,84
KSB St.	26,00	825,00	810,00
Mainz Biomed (NL)	-	-	-
MAX21 konv.	-	1,90	1,90
MVV Energie NA	1,25	31,40	32,00
Schwallbchen	0,80	56,00	55,50
Sharex, Val. B. NA o.N.	-	81,50	81,50
Suro	1,85	52,50	51,00

EURO STOXX 50 ↑	5445,55 (+0,77%)	Div.	17,3	14,3
AB Inbev (BE)	0,82	57,86	57,30	
Adyen (NL)	-	1505,80	1493,20	
Ahold Delhaize (NL)	0,50	34,22	33,82	
Air Liquide (FR)	2,91	180,90	180,16	
ASML Hold. (NL)	1,52	670,30	660,60	
AXA (FR)	1,98	39,23	39,05	
Banco Santander (ES)	0,10	6,30	6,25	
BBVA (ES)	0,29	13,31	13,18	
BNP Paribas (FR)	4,60	78,33	76,21	
Danone (FR)	2,10	71,46	71,50	
Enel (IT)	0,22	7,07	7,05	
Eni (IT)	0,25	14,10	13,79	

DAX	Div.	17,3	14,3					
Adidas NA	0,70	0,3	223,00	223,00	±0,00	63,4	263,8	194,3
Airbus	2,80	1,6	171,24	169,16	+1,23	32,1	177,4	124,7
Allianz vNA	13,80	3,9	354,00	351,60	+0,68	14,4	354,3	238,3
BASF NA	3,40	6,5	52,47	52,57	-0,19	15,2	55,06	40,18
Bayer NA	0,11	0,5	23,79	23,29	+2,17	12,5	31,03	18,41
Beiersdorf	1,00	0,7	133,65	134,05	-0,30	30,4	147,8	120,1
BMW St.	6,00	7,2	83,54	82,10	+1,75	6,0	115,4	65,26
Brenntag NA	2,10	3,2	65,00	64,52	+0,74	13,8	80,00	54,20
Commerzbank	0,35	1,5	24,08	23,75	+1,39	13,0	24,37	11,87
Continental	2,20	3,1	70,28	69,48	+1,15	11,4	71,04	51,02
Daimler Truck	1,90	4,7	40,48	39,86	+1,56	9,4	47,64	29,61
Dt. Börse NA	0,45	2,1	21,94	22,06	-0,52	14,6	23,03	12,27
Dt. Telekom	0,77	2,3	33,82	33,70	+0,36	18,5	35,91	20,73
Dt. Post NA	1,85	4,4	42,41	42,69	-0,66	14,9	44,27	33,03
E.ON NA	0,53	4,1	13,00	13,00	+0,04	11,8	13,82	10,44
Fres. M.C.St.	1,19	2,7	44,07	44,05	+0,05	18,8	48,31	32,51
Freusien	-	39,92	39,66	+0,66	21,1	40,90	24,32	20,89
Hann. Rück NA	7,20	2,6	273,10	273,50	-0,15	14,1	280,4	85,60
Heidelberg Mat.	3,00	1,7	176,55	172,85	+2,14	15,8	177,1	70,02
Henkel Vz.	1,85	2,4	75,70	75,62	+0,11	18,2	88,50	27,80
Infinion NA	0,35	1,0	34,41	34,76	-0,56	18,1	39,43	33,40
Mercedes-Benz	5,30	8,9	59,88	59,97	-0,15	5,1	77,45	50,75
Merck	2,20	1,6	136,05	134,45	+1,19	15,3	177,0	131,6
MTU Aero	2,00	0,6	334,80	331,90	+0,87	25,8	356,0	208,7
Münch. R. vNA	15,00	2,6	583,40	579,00	+0,76	12,6	584,6	401,7
Porsche Vz.	2,31	4,3	94,08	93,50	+1,08	12,0	96,56	53,24
QinetiQ	2,56	6,7	38,23	38,02	+0,55	2,5		

KOMMENTAR



Lando Norris beweist, warum er wirklich Weltmeister werden kann

Von Dominik Theis
dominik.theis@vrm.de

Die letzten Zweifler dürfte er nun auch überzeugen haben. Lando Norris hat im Regen-Chaos von Melbourne unter widrigsten Umständen nicht nur das erste Rennen der neuen Formel-1-Saison gewonnen, sondern auch ein Statement gesetzt: Norris kann wirklich Weltmeister werden. Wer die letzten Jahre gehört hat, dass es während eines Rennens regnet, hätte jeden Cent auf Seriensieger Max Verstappen gesetzt. Der Regen-Champion im Red Bull hat bei jedem Regen-Grand-Prix von ganz oben begrüßt, schien unschlagbar – wie weite Teile des vergangenen Rennjahres. Doch in dieser Saison scheint der 25-jährige Brit dem vierfachen Weltmeister wirklich den Rang ablaufen zu können. Norris hatte in Melbourne anders als sonst keine Probleme beim Start, bewies abgesehen von seinem einen Ausflug ins Kies starke Nerven und fährt das derzeit schnellere Auto im Vergleich zum Red-Bull-Boliden. Wenn Melbourne an diesem Wochenende nicht von schlechtem Wetter heimgesucht worden wäre, wäre der Norris-Auftaktstief wohl noch deutlicher ausgefallen, blickt man auf die Zeiten aus den freien Trainings und dem Qualifying. Daher kann der WM-Zweite des vergangenen Jahres zu Recht von sich behaupten, die erste von 24 Reifeprüfungen in dieser Saison gemeistert zu haben.

ZITAT DES TAGES

„Italien hat ein ultra-konkurrenzfähiges Team mit einem schlauen Trainer Luciano Spalletti und mit Profis, die in jeder Nationalelf spielen würden.“

Gigi Buffon, italienische Torwart-Legende, vor dem Nations-League-Viertelfinale gegen die deutsche Fußball-Nationalmannschaft.

TOP & FLOP

+ Ja'Marr Chase

Der Football-Star bekommt einen Rekordvertrag in der NFL und wird zum bestbezahlten Nicht-Quarterback der amerikanischen Eliteligas. Die Cincinnati Bengals verlängern den Vertrag des Wide Receivers für vier Jahre und zahlen dem 25-Jährigen dafür 161 Millionen Dollar. Mehr als 40 Millionen Dollar pro Jahr verdient bislang noch kein NFL-Profi – abgesehen von den Top-Quarterbacks, die bis zu 60 Millionen Euro pro Saison kassieren. Chase war der beste Wide Receiver der vergangenen Saison, unter anderem mit den meisten Touchdowns (17), gefangenen Pässen (127) und erzielten Yards (1708).

- Wutrede

Nach der Wutrede des Thüringer Handball-Trainers Herbert Müller prüft die Frauen-Bundesliga (HBF) Sanktionen. Man habe ein Ermittlungsverfahren wegen unsportlichen Verhaltens aufgenommen, bestätigte ein Liga-Sprecher. Die Liga wolle noch eine Stellungnahme des THC abwarten. Nach dem 22:23 im Topspiel gegen HB Ludwigsburg und einigen strittigen Schiedsrichterentscheidungen hatte Müller noch auf dem Feld die Unparteiischen, den Gegner und die Liga massiv attackiert. „Wir hätten hier einen Punkt verdient gehabt. Aber man hat uns nicht gelassen. Das war heute 60 Minuten lang sieben gegen neun“, polterte Müller.

STENOGRAMM

Tennis: Der britische Youngster Jack Draper hat sich gleich in seinem ersten Masters-Finale den Titel gesichert. Der 23-Jährige, im kalifornischen Indian Wells an Position 13 gesetzt, bezwang den eine Nummer höher gesetzten Dänen Holger Rune im Schnelldurchgang 6:2, 6:2. Im Halbfinale des Hartplatz-Turniers hatte Draper bereits Titelverteidiger und Weltranglistenprimus Carlos Alcaraz ausgeschaltet.

Michel Heßmann: Der deutsche Radprofi gibt fünf Tage nach Ablauf seiner Doping Sperre sein Comeback. Für seine neue Mannschaft Movistar startet der 23-Jährige am Mittwoch beim Eintagesrennen Mailand-Turin.

Lionel Messi: Argentinien Fußball-Nationalteam muss bei den WM-Qualifikationsspielen auf seinen Kapitän verzichten. Der Superstar wurde aufgrund einer Muskelverletzung von Nationaltrainer Lionel Scaloni nicht für die Partien gegen Uruguay und Brasilien berufen.

Leon Draissaitl: Deutschlands Eishockey-Star hat mit den Edmonton Oilers den nächsten



Jack Draper nach seinem Sieg in Indian Wells. Foto: dpa

wichtigen Sieg in der nordamerikanischen Profiliga NHL eingefahren. Der Kölner leitet beim 3:1 bei den New York Rangers den ersten Treffer ein und baute seine Punkteserie auf 18 Spiele in Folge aus. Es war der 102. Scorerpunkt für den besten Torschützen der laufenden Saison (49).

Jonas Omlin: Borussia Mönchengladbachs Torhüter fällt für die kommenden Spiele aus. Der 31-Jährige hat sich beim 4:2-Sieg des Fußball-Bundesligisten bei Werder Bremen eine Muskelverletzung im Adduktorenbereich zugezogen, teilte der Verein mit.



Bundestrainer Julian Nagelsmann erfüllt beim Eintreffen am Teamhotel der deutschen Nationalmannschaft in Dortmund die zahlreichen Autogrammwünsche der Fans. Foto: dpa

Spanien-Schmerz als Antrieb

Bundestrainer Julian Nagelsmann fordert maximale Energie im Viertelfinale gegen Italien

Von Arne Richter und Klaus Bergmann

DORTMUND. Als Bayern-Star Jamal Musiala im Football-Shirt von NFL-Profi Amon-Ra St. Brown im Dortmunder Wellnesshotel eincheckte, war Julian Nagelsmann längst da. Mit einem grauen Laptop-Rucksack auf dem Rücken schrieb der Bundestrainer fleißig Autogramme für die wartenden Fans. „Wenn das so weitergeht, komme ich nie nach Mailand“, scherzte der vor dem doppelten Italien-Kracher ungeduldige Nagelsmann und verschwand dann flott DFB-Teamquartier.

Für Kapitän Joshua Kimmich und dessen Kollegen um Rückkehrer Leon Goretzka hatte der DFB-Chefcoach vor dem brisanten Nations-League-Viertelfinale gegen die Squadra Azzurra gleich am Ankunftstag eine ganz spezielle Ansprache vorbereitet. Nagelsmann will die Fußball-Nationalspieler vor den Partien am Donnerstag

(20.45 Uhr/ARD) in Mailand und drei Tage später in Dortmund emotional packen. Der 37-Jährige greift dabei auf den noch großen und auch frischeren Spanien-Schmerz des zurückliegenden EM-Sommers. Der Viertelfinal-K.o. gegen den EM-Triumphator soll Antrieb sein für den eigenen Titelhunger.

„Man wird in der Vorschau auf die beiden Spiele auch mit der EM konfrontiert, meistens mit Szenen aus dem Spanien-Spiel, und es löst bei mir ein gewisses Gefühl aus“, sagte Nagelsmann. Er meinte damit auch das viel diskutierte und nicht gehandete Handspiel von Spaniens Marc Cucurella aus dem unglücklich verlorenen EM-Viertelfinale.

Nagelsmann will maximale Energie durch Trotz aus Enttäuschung. „Wenn ein Großteil der Mannschaft das gleiche Gefühl entwickelt, dann sind wir auf einem perfekten Weg. Wenn wir uns alle entwickeln, dann sind wir bereit, auch die

großen Ziele, die wir haben, erreichen zu können“, sagte der Bundestrainer. Das Ziel ist klar: Im Juni soll der Titel in der Nations League her, quasi als Warm-up für den WM-Triumph 2026. Erzrivale und Angstgegner Italien darf da nicht wieder einmal zum Stolperstein werden, wie beim tränenreichen WM-Halbfinale 2006.

Nagelsmann muss im Schnelldurchlauf mehrere Personalien klären. Wer ersetzt die verletzten Offensiv-Koryphäen Florian Wirtz und Kai Havertz? Wie soll die zentrale Defensive ohne Aleksandar Pavlovic aussehen? Und wen macht er zur Nummer 1? „Natürlich tut das weh. Aber in so einer Phase der Ligen und der Champions League, da gibt es Ausfälle und Verletzte, das haben andere Verbände auch. Das müssen wir auffangen. Und das werden wir auffangen! Wir werden trotzdem zwei gute Spiele abliefern“, versprach der DFB-Sportdirektor. Nagelsmann

sucht nun nach Lösungen. Einziger verbliebener Fixpunkt in der Offensive ist Bayern-Magier Musiala. Dazu sollte der Gladbacher Tim Kleindienst als Mittelstürmer ganz vorne gesetzt sein. Erster Nachrücker für die verletzten Stammkräfte dürfte Bayerns Leroy Sané sein. Der Stuttgarter Deniz Undav ist leistungsmäßig gerade „nicht am Peak“, also in Bestform, wie Nagelsmann nachdenklich anmerkte. Für Undav spricht seine Quote (3 Tore in 5 Länderspielen). Als perfekte, weil hungrige Joker bezeichnete der Bundestrainer die Mainzer DFB-Rückkehrer Nadiem Amiri und Jonathan Burkardt sowie Stuttgarts Jamie Lewelling.

Vielleicht hätte Nagelsmann doch Nick Woltemade als Neuling berufen sollen. Wie gut der 23 Jahre alte Stuttgarter gerade drauf ist, zeigte er beim 3:4 gegen Leverkusen nicht nur bei seinem Tor. Doch Woltemade ist noch für die U21-Junioren vorgesehen.

Eintracht-Fans in der Kritik

VfL Bochum nimmt Stellung zum Banner-Eklat / Frankfurt-Vorstand Reschke entschuldigt sich

FRANKFURT (ms). Der Banner-Eklat beim Bundesliga-Spiel zwischen VfL Bochum und Eintracht Frankfurt (1:3) hat ein Nachspiel. Weil Eintracht-Anhänger sich geweigert hatten, ihre Banner abzuhängen, die einen Flucht- und Rettungsweg blockierten, wurde die Fußballpartie erst mit 50 Minuten Verspätung angepfiffen.

„Das darf uns allen insgesamt nicht passieren, weil die Umstände bekannt waren und eigentlich auch bekannt war, dass sowas nicht verhandelbar ist“, sagte Frankfurts Vorstand Philipp Reschke nach dem Spiel. „Wir müssen uns dafür beim VfL Bochum entschuldigen und bei allen anderen, die das betrifft.“

XXL-Banner entspricht nicht den Vorgaben

Am Montag meldete sich auch der VfL Bochum in einem Statement zu den Vorfällen zu Wort und kritisierte das Vorgehen der Frankfurter Fans deutlich. Teile der Frankfurter Fanszene hätten sich „beim Befestigen der Zaunfah-

nen bewusst dazu entschieden, den Anweisungen aus den ‚Fan-Infos‘ sowie denen der Ordnungskräfte vor Ort nicht zu folgen und ihre Interessen über die des Sports zu stellen“, heißt es darin.

Man habe seit einem ähnlichen Vorfall gegen den VfB Stuttgart in der vergangenen Saison, als es zu 40 Minuten Verzögerung gekommen war, „alle Fangruppierungen der Gastvereine noch detaillierter und umfassend“ unterrichtet, wie Zaunfahnen im Gästebereich des Ruhrstadions angebracht werden können. Dies sei bei insgesamt 21 Spielen seither kein Problem gewesen. Das von den Frankfurter Fans mitgebrachte XXL-Banner habe nicht den Vorgaben entsprochen, „zudem bestand nach der Beanstandung des Banners fanseitig keinerlei Bereitschaft, einzulenken.“ Schon 15 Minuten vor Spielbeginn sei die Fanszene darüber informiert worden, dass das Spiel so nicht stattfinden könne.

Ex-Eintracht-Vorstand Fredi Bobic sprach in der Talkrunde „Sky 90“ von „reiner Willkür“



Ein Fanbanner blockiert einen Fluchtweg im Bochumer Ruhrstadion. Foto: dpa

der Frankfurter Anhänger. „Ich bin sogar davon ausgegangen nach 45 Minuten, dass das Ding abgebrochen wird und Bochum mal wieder drei Punkte am Grünen Tisch kriegt“, sagte Bobic. Erst ein letzter Versuch von Eintracht-Sportvorstand Mar-

kus Krösche, die Fans zum Einlenken zu bewegen, trug offenbar Früchte. Die aktive Fanszene der Frankfurter hängte daraufhin alle Banner ab und verließ das Stadion. Die Ultras des VfL Bochum solidarisierten sich und verzichteten auf Support.

Bleibt Boxen doch olympisch?

PYLOS (dpa). Boxen soll nun doch wieder Teil des Olympia-Programms bei den Sommer-Spielen 2028 in Los Angeles sein. Die Spitze des Internationalen Olympischen Komitees empfahl der Generalversammlung, einem Boxturnier für die Spiele in den USA zuzustimmen. Hintergrund des Beschlusses der IOC-Exekutive sei die vorläufige Anerkennung von World Boxing als Verbandspartner innerhalb der olympischen Bewegung, sagte IOC-Präsident Thomas Bach. „Ich bin zuversichtlich, dass die Session dem zustimmt“, fügte Bach hinzu.

Vorausgegangen war ein heftiges Zerwürfnis zwischen dem IOC und der inzwischen ausgeschlossenen International Boxing Association. Die Iba wird für Korruption und Wettbewerbsverzerrung kritisiert. Für die Organisation der Boxturniere 2021 in Tokio und drei Jahre später in Paris hatte das IOC die Verantwortung getragen. Für Los Angeles 2028 hatte das IOC Boxen jedoch zunächst nicht mehr ins Wettbewerbsprogramm aufgenommen.

BUNDESLIGA

26. Spieltag

1. FC Heidenheim – Holstein Kiel	3:1
VfB Stuttgart – Bayer Leverkusen	3:4

1. Bayern München	26	19	5	2	75:24	62
2. Bayer Leverkusen	26	16	8	2	59:33	56
3. FSV Mainz 05	26	13	6	7	44:28	45
4. Eintr. Frankfurt	26	13	6	7	54:40	45
5. RB Leipzig	26	11	9	6	41:33	42
6. SC Freiburg	26	12	6	8	36:38	42
7. Mönchengladbach	26	12	4	10	43:40	40
8. VfL Wolfsburg	26	10	8	8	49:40	38
9. FC Augsburg	26	10	8	8	29:35	38
10. VfB Stuttgart	26	10	7	9	47:43	37
11. Borussia Dortmund	26	10	5	11	45:41	35
12. SV Werder Bremen	26	9	6	11	40:53	33
13. Union Berlin	26	7	7	12	24:38	28
14. TSG Hoffenheim	26	6	8	12	32:48	26
15. FC St. Pauli	26	7	4	15	20:30	25
16. 1. FC Heidenheim	26	5	4	17	31:52	19
17. VfL Bochum	26	4	6	16	26:53	18
18. Holstein Kiel	26	4	5	17	38:64	17

VfB Stuttgart – Bayer Leverkusen 3:4 (1:0)
VfB Stuttgart: Nübel – Jeltsch, Al-Dakhil (77. Chabot), Hendriks, Mittelstädt (89. Führich) – Karazor, Stiller – Leveling (68. Vagnoman), Millot (68. Undav) – Demirovic (77. Touré), Woltemade.

Bayer Leverkusen: Hradecky – Mukiele, Tah, Andrich (74. Arthur), Hincapié – Garcia (57. Adli), Xhaka – Frimpong, Palacios, Grimaldo (57. Boniface) – Schick.
Schiedsrichter: Siebert (Berlin).
Zuschauer: 59.000.
Tore: 1:0 Demirovic (15.), 2:0 Woltemade (48.), 2:1 Frimpong (56.), 3:1 Xhaka (62./Eigentor), 3:2 Hincapié (68.), 3:3 Stiller (88./Eigentor), 3:4 Schick (90.+4).

Die besten Spieler sind fett gedruckt

ERGEBNISSE

FUSSBALL

Dritte Liga
Alemannia Aachen – Hansa Rostock 2:1

Auslandsligen

England: Leicester City – Manchester United 0:3.
Spanien: CA Osasuna – FC Getafe 1:2, Athletic Madrid – FC Barcelona 2:4.
Italien: AC Florenz – Juventus Turin 3:0, Atlanta Bergamo – Inter Mailand 0:2.

EISHOCKEY

DEL

Play-off-Viertelfinale (Best of 7/Spiel 1): ERC Ingolstadt – Nürnberg Ice Tigers n. V. 5:4.

BASKETBALL

Bundesliga
Löwen Braunschweig – Alba Berlin 73:108

FUSSBALL-TERMIN

Nations League, Viertelfinale

Italien – Deutschland (Do., 20.45/ARD)
Deutschland – Italien (So., 20.45/RTL)

TV-TIPP

14.00 und 20.00, Eurosport: Snooker. Players Championship in Telford, erste Runde.

Kindernachricht des Tages

Ägypter zieht Zug mit Zähnen



Foto: dpa

Ashraf Mahrous kommt aus Ägypten und nennt sich „Strongman“, also „starker Mann“. Jetzt hat er einen unglaublich starken Rekord aufgestellt: Er zog einen knapp 280 Tonnen schweren Zug nur mit seinem Gebiss fast zehn Meter weit! Für diese Leistung steht er jetzt im Guinnessbuch der Rekorde. Das war aber nicht Mahrous erster Rekord: 2024 wurde er für das Aufschlagen und Essen von elf rohen Eiern in 30 Sekunden und 2021 für das Ziehen eines 15 730 Kilogramm schweren Lastwagens mit den Zähnen ausgezeichnet. (nig)

Mehr Nachrichten für Kinder und alles über die Kinderzeitung „Kruschel“ gibt es auf www.kruschel.de

Feuer im Freizeitpark



Der Park liegt teilweise in Schutt und Asche. Foto: dpa

GEISELWIND (dpa). Keine zwei Wochen vor Saisonstart ist im „Freizeit-Land Geiselwind“ in Bayern ein Feuer ausgebrochen. Nach Polizeiangaben lag der Brandherd nach bisherigen Erkenntnissen in der Küche eines Restaurants. Die Ursache war zunächst unklar. Der Schaden könnte nach ersten Schätzungen im sechsstelligen Bereich liegen. Hinweise auf Verletzte gab es zunächst nicht, der Park war geschlossen.

Das „Freizeit-Land Geiselwind“ ist bayernweit bekannt und liegt an der Autobahn 3 zwischen Nürnberg und Würzburg. Es existiert seit 1969 und verfügt über etwa 120 Fahrgeschäfte und Attraktionen, darunter mehrere Achterbahnen und Shows. Auch viele Tiere gibt es auf dem Areal - sie kamen nach Worten eines Polizeisprechers nicht zu Schaden.

Feuerwehr verhindert Explosion

Die Feuerwehr rückte in den frühen Morgenstunden mit einem Großaufgebot zum Brandort aus. Weil unmittelbar neben dem Feuer ein Gastank stand, musste dieser entsprechend gesichert werden, um eine Explosion zu verhindern. Mit Tageslicht wurde das Ausmaß des Brandes deutlich. Nicht nur das Restaurant war betroffen, sondern auch ein angrenzender Kiosk. Zudem wurden mehrere Fahrzeuge beschädigt, die ausbrannten - nur noch ihre Gerippe blieben übrig.

Von Caroline Münch

WIESBADEN/MAINZ. Für viele steht noch bis Ostern der Verzicht im Vordergrund. Doch wer mit Vorerkrankungen wie etwa Diabetes fasten will, sollte einige Dinge beachten. Ein Überblick.

Was ist Fasten überhaupt?

Ursprünglich assoziierte man mit Fasten zuerst das Heilfasten nach Buchinger Wilhelm, erklärt Dr. med. Rainer Matejka von der Ärztesgesellschaft Heilfasten. Diese Fastenform meint das Fasten mit Säften und Gemüsebrühen über eine Dauer von ein bis drei Wochen. Das eigne sich insbesondere zur Behandlung von Zivilisationserkrankungen „wie etwa dem metabolischen Syndrom (eine Kombination aus Bluthochdruck, Übergewicht, Diabetes Typ 2 und weiteren Herzrisikofaktoren)“ oder zur Vorbeugung, sagt Matejka. Fasten wirke zudem anti-entzündlich sowie stress- und schmerzlindernd.

Was passiert beim Fasten im Körper?

„Der Körper muss auch in Hungerperioden sicherstellen, dass die Organe und vor allem das Gehirn weiter mit Energie versorgt werden“, schreibt Stephan Herzig auf der Website des Helmholtz-Zentrums München. Beim Hungern werde vom sogenannten Zuckerstoffwechsel auf den Fettstoffwechsel umgestellt. Das heißt: Wenn die Kohlenhydrate verbraucht sind, geht es an die Fettreserven. „Bei sehr langem Hungern werden auch die Eiweißreserven in den Muskeln angegriffen.“ Die interne Müllabfuhr werde beim Abnehmen im ganzen Körper aktiviert - die sogenannte Autophagie. Matejka erklärt: „Das ist ein genetisch gesteuerter Selbstreinigungsprozess jeder Körperzelle, der durch Nahrungsentzug angefangen werden kann.“

Für wen ist Fasten gesundheitlich bedenklich?

Nicht empfehlenswert sei das Fasten für Kinder, Jugendliche, Schwangere, Stillende und



Es gibt neue Fastenformen wie das Klimafasten. Trotzdem verzichten die meisten Deutschen nach wie vor auf Süßigkeiten oder Alkohol. Foto: dpa

te weg vom reinen Verzicht auf Nahrungsmittel. „In den vergangenen Jahren wurde der Begriff Fasten auf eine ganz Reihe weiterer Bereiche ausgedehnt“, erklärt Matejka.

Welche Social-Media-Trends gibt es beim Fasten?

In den sozialen Netzwerken kursieren - auch dank der Werbung durch Influencer - besondere Fastenformen, etwa die Saftkur. Dabei isst man nichts, trinkt aber über den Tag verteilt verschiedene frisch gepresste Gemüse- oder Obst-säfte. Allerdings gibt die DGE zu bedenken: „Die positiven Effekte einer Saftkur sind wissenschaftlich nicht belegt. Es liegen keine klinischen Humanstudien vor, die die Effekte einer Entgiftung bestätigen.“ In die Social-Media-Phänomene reiht sich auch die Eiweiß-Diät ein, bei der man einen erhöhten Eiweiß-Anteil zu sich nimmt. Gleichzeitig wird teils auf Kohlenhydrate verzichtet. Laut AOK bleibt dabei trotz verminderter Kalorienzufuhr die Muskelmasse erhalten, die Fettverbrennung wird angekurbelt. Nach einiger Zeit könne sich dieser Effekt aber komplett einstellen. Diese Fastenform beuge auch Heißhungerattacken vor. Wenn sich der Proteinverzehr jedoch hauptsächlich auf tierische Proteine stützt, kann laut AOK auch das Risiko für Diabetes Typ 2 steigen. Pflanzliche Eiweißquellen seien in der Regel gesünder.

Wie schafft man es, auch nach der Fastenzeit abzunehmen?

Experten empfehlen das Intervallfasten für langfristige Erfolge. Dabei isst man zum Beispiel jeden Tag nur in einem Zeitfenster von acht Stunden. Laut der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren lasse sich diese Methode relativ einfach in den Alltag integrieren. In Kombination mit Sport falle damit langfristig eine Lebensstiländerung leichter. Bisherige Daten deuteten darauf hin, dass sich Intervallfasten positiv auf Gesundheit und Gewichtsabnahme auswirke, ohne starke Nebenwirkungen, so die DGE.

Mehr als nur Verzicht

Experten erklären die gesundheitlichen Vorteile des Fastens, neue Trends und was dabei zu beachten ist

Menschen mit Essstörungen. Auch bei älteren Menschen und beim Vorliegen bestimmter Krankheiten - etwa pathologischem Gewichtsverlust, oder fortgeschrittener Demenz - sei Fasten nicht ratsam, so die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE). Patienten mit internistischen, rheumatologischen oder neurologischen Erkrankungen (zum Beispiel Morbus Parkinson) sollten am besten stationär unter ärztlicher Aufsicht fasten, sagt Matejka.

Wie beliebt ist Fasten?

Religiöses Fasten zwischen Aschermittwoch und Ostern liegt im Trend. 72 Prozent der Bevölkerung in Deutschland halten den bewussten Verzicht

aus gesundheitlichen Gründen für sinnvoll. Das ist der höchste Wert seit 13 Jahren. Das ergab eine repräsentative Forsa-Umfrage im Auftrag der DAK Gesundheit. Die 18- bis 29-Jährigen geben mit 84 Prozent

demnach die größte Zustimmung zum Fasten ab.

Worauf verzichten Deutsche beim Fasten?

Wie bereits in den Vorjahren verzichten die meisten Men-

schen auf Alkohol (75 Prozent), Süßigkeiten (70) und Fleisch (52). Auch hoch im Kurs: die digitale Auszeit. Jeder vierte Befragte kann sich das gut vorstellen, unter anderem zur Stressreduktion. 76 Prozent der Unter-30-Jährigen fanden schon 2024 einen Verzicht auf Genussmittel und Konsum sinnvoll.

Welche neuen Fastenformen gibt es außerdem?

Beim Klimafasten geht es um eine bewusstere, verantwortungsvolle und klimagerechtere Lebensweise. Ein Verzicht auf das Auto ist ein Beispiel dafür. Auch interessant: 40 Tage auf das Jammern verzichten, um achtsamer und leichter zu leben. Fasten geht heu-

WAS TUN BEI EXTREMEM ÜBERGEWICHT?

► Extremes Übergewicht mit einem **Body-Mass-Index von mehr als 35** ist ein großes Problem. „Es existiert bislang kein Verfahren, das einen Langfristserfolg beim Abnehmen garantiert. Das werden vermutlich die gerade gehypten Abnehmspritzen auch nicht leisten können, von der fehlenden Langzeiterfahrung und möglichen Nebenwirkungen

dieser Methoden einmal ganz abgesehen“, erklärt Rainer Matejka von der Ärztesgesellschaft Heilfasten. Vieles deute darauf hin, dass bei ausgeprägtem Übergewicht auch das Darmmikrobiom eine wichtige Rolle spiele und psychosomatische Faktoren, also körperliche Schmerzen, die wegen psychischer Probleme entstehen.

Ein „abscheulicher Mordversuch“

Politiker fordern nach der Bluttat von Gera ein schärferes Vorgehen gegen Täter und mehr Opferschutz / Mann soll seine Ehefrau angezündet haben

GERA (dpa). Es muss eine furchtbare Szene gewesen sein: Vor den Augen weiterer Fahrgäste soll nach bisherigen Polizeiermittlungen ein Mann seine Ehefrau in einer fahrenden Straßenbahn mit einer brennbaren Flüssigkeit überschüttet und angezündet haben. Mit einem Hubschrauber wurde die lebensgefährlich Verletzte in ein Krankenhaus gebracht. Der tatverdächtige Ehemann war nach der Attacke flüchtig. Am Montagvormittag stellte sich der Gesuchte dann selbst bei der Polizei. Diese ermittelt we-

gen versuchten Mordes. Ob sich der Georgier zur Tat geübert hat, darüber gab die Polizei keine Auskunft. Auch was ein mögliches Motiv und die genauen Hintergründe angeht, hält sich die Behörde mit Blick auf laufende Ermittlungen mit Angaben zurück. Sicher ist: In der Familie gibt es auch mehrere Kinder und der Mann war kein Unbekannter bei der Polizei. Vor einigen Wochen sei es bereits zu einem Polizeieinsatz bei der Familie gekommen, so die Behörde.

Schon am Sonntag zeigte sich



SEK-Einsatz in Gera. Foto: dpa

der Oberbürgermeister der rund 100.000 Einwohner zählenden Stadt erschüttert ob der Attacke. Kurt Dannenberg machte sie auch als Symptom eines grundlegenden Problems aus. „Gewalt gegen Frauen hat viele Gesichter - die heutige Tat ist eine der niederträchtigsten“, sagte der CDU-Politiker laut Mitteilung. Dabei rechtfertigte nichts eine solche Tat.

Auch Thüringens Innenminister Georg Maier schrieb auf der Plattform X von einem „abscheulichen Mordversuch“ und von einem „mutmaßlichen Fe-

mizid“. Femizid bedeutet, dass Frauen aufgrund ihres Geschlechts getötet werden - also wie sie Frauen sind. Ebenso forderte Bundesinnenministerin Nancy Faeser nach der Attacke mehr Schutz für Frauen gegen Gewalt und ein schärferes Vorgehen gegen Täter. „Das grauenhafte Verbrechen in Gera ist mutmaßlich ein versuchter Femizid. Diese grauenhafte Tat ist kein Einzelfall, statistisch gibt es fast jeden Tag einen Femizid in Deutschland“, sagte die SPD-Politikerin. Ein stärkeres Schutz- und Hilfesystem für

Frauen, eine effektive Strafverfolgung der Täter und die elektronische Fußfessel, damit sich Täter bedrohten Frauen nicht mehr unbemerkt nähern können, zählte Faeser in einer Mitteilung als nötige Maßnahmen auf. „Der Schutz von Frauen vor Gewalt muss auch für die nächste Bundesregierung ein zentrales Thema sein.“

Laut dem BKA wurden im vorvergangenen Jahr (2023) 938 Mädchen und Frauen Opfer von versuchten und vollendeten Femiziden - 360 Frauen und Mädchen starben dabei.

LEUTE HEUTE

Katastrophe

Moderator **Hugo Egon Balder** (74; „Genial daneben“, „Tutti Frutti“) hat viele Jahre in Köln gelebt. Eine Liebe zur Architektur der Stadt hat sich daraus aber nicht entwickelt. „Die Menschen in Köln sind klasse. Aber die Stadt ist eine Katastrophe“, sagte der Entertainer der Deutschen Presse-Agentur. „Architektonisch ist die Stadt Müll, das kann man nicht anders sagen. Leider!“



Hugo Egon Balder

ESC-Fieber

Basel will in der Finalwoche des Eurovision Song Contest im Mai die ganze Stadt zum Tanzen bringen. Im Eurovision Village in den Messehallen soll jeden Tag ab 12 Uhr mittags Partylaune angesagt sein. Unter anderem tritt dort **Conchita Wurst** (36) auf, Österreichs ESC-Triumph von 2014. Ebenso im Programm steht Michael Schulte, der 2018 den vierten Platz holte.



Conchita Wurst

Quotensieger

Im Schnitt 8,81 Millionen Zuschauerinnen und Zuschauer verfolgten am Sonntagabend **Axel Milberg** (68) in seinem letzten Auftritt als Kieler „Tatort“-Ermittler Klaus Borowski Die Abschiedsfolge war mit Abstand Quotensieger am Sonntagabend. Von 2003 bis Anfang 2024 stand Milberg für die letzte Folge und 42 weitere Fälle in seiner Geburtsstadt Kiel vor der Kamera.



Axel Milberg Fotos: dpa